

THE BIGGEST MUSIC NEWSPAPER / ONLINEZINE / YOUTUBEZINE YOU HAVE PROBABLY NEVER HEARD OF

MOSH PIT PASSION

FEUILLETON FOR LOUD MUSIC



DAS GROßE INTERVIEW ZU »WELCOME HOME«

HELLYEAH

DAS LETZTE ALBUM MIT VINNIE PAUL

KORN

ZURÜCK AUS DEM NICHTS



SONATA ARCTICA

WINTERNACHT IM HERBST



TRUCKFIGHTERS

COMEBACK MIT GRAVITY X



BRUTALITY WILL PREVAIL

STARKE FORTSETZUNG



26

AUSGABE

#3

SLIPKNOT +++ STEEL PANTHER +++ BAD WOLVES +++ GUILT TRIP +++ DOG EAT DOG +++ SOUTH CLASS VETERANS +++ EGOTRONIC +++ BASHDOWN

HELLYEAH
WELCOME HOME
DAS NEUE ALBUM - JETZT ERHÄLTlich

THE HU
THE GEREg
DAS DEBÜT ALBUM - JETZT ERHÄLTlich

FIRE FROM THE GODS
AMERICAN SUN
AB 01.11.2019 - JETZT VORBESTELLEN

BAD WOLVES
N.A.T.I.O.N.
AB 25.10.2019 - JETZT VORBESTELLEN

E7LG
ELEVEN SEVEN LABEL GROUP

THEHUOFFICIAL.COM HELLYEAHBAND.COM BADWOLVESNATION.COM E7LG.COM

LIEBE MOSHPIT-ARMY,

Der Sommer ist vorbei und vor uns liegt der Herbst, welcher es gewaltig in sich haben wird. Passend dazu sprachen wir mit Tom Maxwell, besser bekannt als Gitarrist von Hellyeah über die neue Platte der Band. „Welcome Home“ beinhaltet die letzten Aufnahmen von Vinnie Paul, ehe der Drummer unerwartet im Juni 2018 verstarb. Der ehemalige Nothingface-Gitarri- st zeigt sich bei uns im Interview sehr offen und spricht über sein inneres Ich.

Grund zum Feiern haben dieses Jahr Dog Eat Dog. John Connor steht uns Rede und Antwort und spricht über das Kultalbum „All Boro Kings“. Fans dürfte es freuen, dass im Oktober ein dickes Re-Releases in Form einer Deluxe-Box und Vinyl geplant sein wird.

Ähnlich positiv ist Alan Robert von Life of Agony. Im Oktober erscheint der inhaltliche Nachfolger zum Debüt „River Runs Red“. Es scheint sich einiges getan zu haben im Band- umfeld, dass so ein krasses Brett zustande kommt.

Außerdem hatten wir die Gelegenheit die durchgedrehten Steel Panther auf dem Dong Open Air für euch zu treffen und alles mögliche zur neuen Platte zu erfragen. Das gleiche galt auch für Of Mice and Men, welche wir Mitte August in Düsseldorf trafen. Wie die neue Platte seit dem Weggang von Frontmann Austin Carlile ausfiel, dies könnt ihr im Moshcheck nachlesen.

Besonders hat uns das ausführlich Interview mit Sonata Arctica gefreut die im Sommer auf Presstour waren um über die neue Platte „Talviyö“ zu reden.

Obwohl es bei Slipknot und Korn in den letzten Jahren Berg auf ging, sieht die Welt bei Co- rey Taylor und Jonathan Davis eher alles andere als rosig aus. In einem Kommentar schauen wir uns die beiden Alben etwas genauer an.

Wer einen genaueren Blick auf unsere Reviews und Moshchecks wirft, wird Bands wie Flaw, Puddle of Mudd oder auch Cold entdecken. 2019 scheinen die einstigen Nu Metal Bands lebendiger denn je und liefern zur Überraschung ordentlich ab. Willkommen zurück Jungs!

Live liegt diese Ausgabe ganz klar im Fokus der Fes- tivals. Die Moshpit Passion Redaktion war quer unterwegs und liefert Berichte und Fotos zum Graspop Metal Meeting, Nord Open Air, Hütte Rock, Reload Festival und dann natürlich als Medienpartner 2019, das Dong Open Air auf der Halde Norddeutschland in Neukirchen-Vluyn. Wir hatten drei Tage Spaß!

Als letztes weisen wir auch auf unsere sozialen Kanäle hin, wo ihr uns ebenfalls folgen könnt. Zum einen, Facebook wo wir täglich News aus der Musikwelt posten. Konzertfotos und sonstiges findet ihr bei uns auf Instagram. Für Videointerviews und Reviews haben wir auch einen eigenen YouTube-Kanal. Ende August haben wir eine Rubrik, den Labelreport eingeführt wo wir uns mit kleinen Labels auseinandersetzen und denen das Wort geben, die mit viel Leidenschaft und Herzblut bei der Sache sind. Wir zeigen euch auf dem Kanal auch, wir wir unser erstes eigenes Moshpit Passion Bier, das Hell(es) Yeah gebraut haben welches man im Bundle bei uns im Shop erwerben kann.

In diesem Sinne, viel Spaß mit unserer dritten Ausgabe! Prost!

WIR SIND: GEGEN RASSISMUS +++ GEGEN FASCHISMUS +++ GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT +++ GEGEN HOMOPHOBIE +++ GEGEN SEXISMUS +++ GEGEN GEWALT

GEWINNSPIELE +++ GEWINNSPIELE +++ GEWINNSPIELE +++ GEWINNSPIELE +++ GEWINNSPIELE +++

Dank der Unterstützung der Eleven 7 Music Label Group und Audiolith Records verlosen wir jeweils 1x1 starkes Bundle von Hellyeah (Shirt in g. L + CD signiert) und 1x1 Bundle Egotronic (Vinyl + CD). Ihr wollt eines der Bundles gewinnen? Dann sendet eine Mail an anfrage@moshpitpassion.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“ und schreibt uns, warum gerade ihr Fan von Egotronic oder Hellyeah seid. Die Gewinner werden am 1. November per Email benachrichtigt.

BRUTALITY WILL PREVAIL
MISERY SEQUENCE

LIMITED VINYL, CD & DIGITAL

IN STORES NOW
BDHW-SHOP.COM

GUILT TRIP
RIVER OF LIES

VINYL, CD & DIGITAL

IN STORES NOW
BDHW-SHOP.COM

fallbratol
DARKNESS

LIMITED VINYL - CD - DIGITAL - MERCHANDISE
AB 08.11. ERHÄLTlich, VORBESTELLUNG AB 13.09. AUF
WWW.BDHW-SHOP.COM

IN STORES

WWW.BDHW-SHOP.COM



HELLEYEAH RELEASEN PASSEND ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER NEUEN GEDRUCKTEN AUSGABE VON MOSHPIT PASSION DAS NEUE ALBUM **„WELCOME HOME“**. JENER SILBERLING BEINHÄLT DIE LETZTEN AUFNAHMEN VON **VINNIE PAUL**, EHE DER DRUMMER IM SOMMER 2018 UNERWARTET VERSTARB. WIR SPRACHEN MIT GITARRIST **TOM MAXWELL**, WELCHER IMMER NOCH VON DEM VERLUST DER PANTERA-LEGENDE STARK GEZEICHNET IST.

Seit 2007 veröffentlicht ihr nun regelmäßig Alben. Ihr habt die Band gegründet, als das Musikbusiness am Tiefpunkt wahr. Wie geht ihr mit dem Thema Digitalisierung sowie mit dem Wandel, wie Musik konsumiert wird um?

Wenn mich etwas an der Sache nervt, dann dass wir uns nicht zu einem anderen Zeitpunkt gegründet haben. Ich meine damit in einem Zeitfenster, wo noch Platten gekauft wurden. Niemand konnte wissen, wie sich die Dinge verändern und das es Firmen wie Napster geben wird. Wir leben aber nun im digitalen Zeitalter, wo Musiker so gut wie kaum noch ihren Lebensunterhalt durch CD Verkäufe bestreiten können. Auch wenn Musik viel gestreamt wird, ist es nicht so, dass Firmen wie Spotify oder Pandora uns viel zahlen. Aber wer weiß, wie es in 400 Jahren aussehen wird. Ich denke, wir müssen uns alle etwas gedulden und ruhig bleiben bis das „nächste große Ding“ kommt. Ich selber kaufe keine CD's mehr sondern wenn dann LP's. Generell jedoch konsumiere ich Musik über Apple Music.

Wenn mich nicht alles täuscht, dann seid ihr Amerikaner die ersten, die CD's teilweise aus ihren Elektromärkten letztes Jahr geworfen haben. Es ist nun so, dass viele Entscheidungen bei euch getroffen auch nach Europa schwappen werden. In der Regel erst UK und dann Deutschland. Das ist irgendwie beängstigend.

Ja! Es ist verrückt. Du hast recht, viele Läden wie zum Beispiel Best Buy oder auch kleine Ketten sind in den letzten Jahren wie vom Erdboden verschwunden. Es ist traurig wenn man bedenkt, dass die Inhaber von den Läden angewiesen sind, dass Leute die Alben kaufen, was niemand mehr tut.

Neben der Digitalisierung, wie geht ihr damit um, dass ihr immer noch auf mögliche Reunion's mit euren alten Bands angesprochen werdet?

Ich kann die Fragen danach verstehen. Nothingface, Mudvayne und Pantera sind nun mal die Bands, mit denen wir unsere ersten Erfolge hatten. Manche Reunion's klappen, manche nicht, wie bei Jimmy Page und Led Zeppelin. Es stört mich nicht, wenn man mich persönlich drauf anspricht. Wenn einer von den anderen in der Band es machen möchte, habe ich kein Problem damit, weil ich auch Fan bin.

Guter Punkt! Ich bin auch Fan von den Bands, jedoch wenn es um Hellyeah geht, würde ich nie auf die Idee kommen und fragen „Hey, wann kommen Nothingface zurück, obwohl euer Sänger vor wenigen Jahren verstorben ist“.

Vinnie wurde in der Vergangenheit sehr oft nach einer Pantera Reunion gefragt. Promoter haben ihm Millionen von Dollars geboten, aber er wollte es nie machen. Die große Frage nach dem Wieso ist recht einfach, er wollte es nie machen.

Vinnie ist ein guter Punkt für den nächsten Abschnitt. Als ihr das neue Album geschrieben habt, hattet ihr eine Art Konzept oder Richtung? Hat sich der Fokus durch den plötzlichen Tod von Vinnie dadurch geändert?

Als wir die Arbeiten zu „Welcome Home“ angingen, hatten wir keine Idee wohin die Reise gehen sollte. Wir hatten uns auch kein Konzept oder so ausgedacht. Jedoch gab es beim Songwriting der neuen Platte einen Unterschied. Normalerweise fliege ich nach Texas zu Vinnie. Er baute in einem Haus sein Schlagzeug auf und ich mein Gitarren-Rig. Nur er und ich waren anwesend und wir legten dann los. Ab und an hielten wir grobe Ideen fest oder haben direkt ein Demo aufgenommen für die nächste Probe. Teilweise haben wir auch Songs erst im Studio final dann eingespielt und aufgenommen.

Dieses Mal haben wir es genau umgekehrt gemacht. Wir haben ein Studio gebucht und sind ohne Demos sowie ohne Ideen an den Start gegangen. Ich hatte ein paar Riffs im Kopf, welche mir zwischen den Soundchecks eingefallen- und wodurch dann die Songs entstanden sind. Wenn wer eine Idee hatte, haben wir versucht zu probieren ob wir daraus einen neuen Song kreieren können.

Dann irgendwann haben wir eine Pause gemacht, was nervig war. Das lag jedoch daran, wie die Studiozeit gebucht war. Zu

Bild vor uns. Es fühlt sich an als wären wir ins Meer geworfen und müssten zusehen, wie wir nun nach Hause kommen. Aber, wir sind hier und meistern es zusammen! Es gibt Hoffnung!

Was bei dir noch hinzukommt, du hast vor ein paar Jahren bereits einen Freund und Musiker mit dem du zusammenspielt hast, verloren (Matt Holt, Nothingface). Chad singt in der Single „Welcome Home“: Why is my feeling of loss like a welcome home. Ein Verlust kann etwas sein was endgültig ist und vorbei oder auch etwas was endet und neu anfängt. Wie die Metapher von einem Phoenix.

Eine tolle Metapher! Was mich persönlich angeht, weiß ich es nicht. Meine Leidenschaft ist es Musik zu machen! Definitiv. Aber im Moment ist alles sehr, sehr gehemmt. Weißt du was ich meine? Ich brauche einfach meine Zeit, um das alles zu verarbeiten. Ich bin noch nicht der, der ich eigentlich sein sollte. Es ist nicht, dass ich es nicht liebe zu spielen oder so, doch es fühlt sich anders an. Ich bin dankbar meine Freunde um mich herumzuhaben und nicht alleine dadurch zugehen.

Gibt es schon konkret Pläne für eine Europatour? Oder wollt ihr erst die Sommertour in den Staaten abwarten und gucken wie es euch geht und wie alles verläuft?

Oh ja, das würden wir sehr gerne sogar. Aber wir wollen es langsam angehen lassen und nichts überstürzen. Die US-Tour diesen Sommer ist die erste richtige Tour seit Vinnie von uns gegangen ist. Wir wollen es machen, weil wir es wollen und nicht weil wir müssen. Aber ich denke, wir werden irgendwann 2020 bei euch sein.

Das wäre stark! Man konnte euch leider zuletzt 2017 mit KoRn im Vorprogramm sehen. Obwohl es euch damals 11 Jahre schon gab, fragten sich teilweise die Leute wer Hellyeah sind.

Die Tour war super! Wenn sich die Option ergibt, dann touren wir überall. Aber wie bereits gesagt, erst wollen wir Schritt für Schritt gehen.

Ihr hattet vor wenigen Monaten eine großartige Idee für euer Artwork. Eure Fans wurden aufgerufen Bilder mit Vinnie Paul zusammen einzusenden welche in das Gesamtwerk miteinfließen. Weißt du wie es aussahen wird?

Ich glaube, es wird eine Art Poster sein welches man als Inlay findet. Dort wurden die ganzen Fotos zusammengetragen. Das Cover mit der Tür repräsentiert die andere Seite des Lichts. Wir mussten bereits durch viele Türen gehen, um eine andere Seite zu erreichen. Ich denke, Chad könnte das wohl besser erklären als ich.

Wir sind schon bei unserer letzten Frage, hast du zufällig noch eine starke Moshpit-Geschichte zu erzählen?

Oh man veräppelst du mich? Gute Frage. Ich habe Slayer auf deren ersten Tour in Baltimore gesehen. Ich stand in der ersten Reihe und es ging tierisch ab. Als ich jünger war, habe ich sowas öfters gemacht. Jetzt bin ich einfach zu alt dafür.

Ω Interview: Kai Gau - mehr unter www.moshpitness.com

DOG EAT DOG FEIERN 2019 STOLZE 25 JAHRE »ALL BORO KINGS«. IM OKTOBER DIESEN JAHRES WIRD DER KLASSIKER ÜBER METALVILLE RE-RELEASED. WIR SPRACHEN MIT FRONTMANN JOHN CONNOR ÜBER DIE KULT-PLATTE DER BAND AUS AMERIKA UND WAS GENAU DIE FANS ALLES NOCH DIESES JAHR SO ERWARTEN WIRD.

„All Boro Kings“ wird dieses Jahr 25 Jahre alt. Wenn du an die Zeit zurückdenkst, an welche drei Momente denkst du da.

Also, als erstes wäre da die komplette Entstehung von „All Boro Kings“. Es war großartig einen Plattenvertrag zu haben und die Scheibe in einem echten Studio mit einem echten Produzenten aufzunehmen. Als Höhepunkt hatten wir dann noch ein Feature mit Daryl Jinnfer von den Bad Brains. Als zweites erinnere ich mich gerne daran, als wir in Paris den MTV Award gewonnen haben. Es war ein großartiges Gefühl das mit der Band, dem Label und den Leuten die hinter uns standen zu gewinnen. Als letztes hätten wir da noch die Tour mit Biohazard und Downset. Während der Zeit haben sich Freundschaften für ein ganzes Leben gebildet. Großartige Typen! Dies war gleichzeitig der Start von dem Ganzen, was wir uns nie hätten vorstellen können.

Wenn du dein jüngeres Ich von vor 25 Jahren begegnen könntest. Was würdest du ihm sagen?

Ich glaube, ich würde mein jüngeres Ich von dem „no-regerets-mindset“ überzeugen. Eines was ich in den letzten Jahren gelernt habe ist, dass man am meisten aus seinen Fehlern lernt. Ich würde auch sagen, dass er die Zeit genießen soll und nicht alles zu ernst nehmen.

Du bist in einer Zeit aufgewachsen wo MTV, Radio und Musikzeitungen großen waren. 2019 gibt es nun Millionen von Blogs, YouTube und Streaming-Dienste. Welche Art von Medien bevorzugst du für den eigenen Konsum sowie Veröffentlichungen.

Wie jeder andere erhalte ich meine Medien durch Streaming. Einige Blogs sind auch dabei. Eigentlich konsumiere ich nicht so viele Medien im Vergleich zu Ice Hockey News. Ich folge auch keine Entertainment-Sender oder Musik-Websites. Ich bin da recht klassisch unterwegs und recherchiere selber auf Spotify oder erhalte hier und da mal Tipps über Empfehlungen. Es ist nicht so, als würde ich einen Kassettenrekorder herumtragen oder so, aber

LIFE OF AGONY VERÖFFENTLICHEN MIT »THE SOUND OF SCARS« DEN KONZEPTIONELLEN NACHFOLGER ZU »RIVER RUNS RED«. WIR SPRACHEN MIT ALAN ROBERT ÜBER DEN SILBERLING.



Man kann der Band nach deren Reunion nicht unterstellen, dass sie nicht vollen Einsatz geben. Dafür stecken sie auch Schläge ein.

„In unserem Musikvideo zu „Scars“ performen wir innerhalb eines Moshpits. Man kann sehen, wie ich einen ordentlichen Schlag gegen mein Kinn einstecke. Ihr solltet euch das auf YouTube ansehen“, So Alan (Foto rechts).

Der Schlag scheint dem Bassisten nicht sonderlich zugesetzt haben, was auch nicht seine Freude trübt, wenn er über die Fortsetzung von „River Runs Red“ spricht:

„Wenn ich an die Zeit von damals denke, war alles neu und sehr aufregend. Mit der neuen Platte in der Hand ist dieses Gefühl von damals wieder zurück. Es fühlt sich an, als wäre die Zeit von damals und heute irgendwie kosmisch miteinander verbunden. In den letzten Jahren haben wir unsere Leidenschaft bzw. das Feuer der Band wiederbelebt, was man auf jeder Ebene sieht: Bei den Shows, bei der neuen Musik und wie wir miteinander umgehen. Wir sind wieder eine Familie.“

Schaut man sich das Releasedate der Veröffentlichung an, dann scheint ein bisschen was dran



ich betrachte die meisten dieser Dinge als Wegwerfwerkzeuge.

Am 20. Oktober 2019 erscheint „All Boro Kings“ als Re-release in einer Deluxe-Box und auf Vinyl. Kannst du uns sagen, was genau alles enthalten sein wird?

Genau! „All Boro Kings“ kommt schon sehr bald raus. Es gibt ein Live-Album, eine Live-DVD und natürlich die klassische 1994-Version aller Boro Kings mit einigen Linernotes, die von den beteiligten Jungs geschrieben wurden. Tut mir leid, dass ich die Details der einzelnen Pakete nicht kenne, aber ich denke, es wird etwas ganz Besonderes.

Letztes Jahr habt ihr über Metalville eure aktuelle E.P. „Brand new Breed“ veröffentlicht. Gibt es bereits Pläne für ein neues Album?

Ja, nach der Selbstveröffentlichung der „Brand new Breed“ -EP haben wir eine Partnerschaft mit Metalville geschlossen, um die EP nicht nur als 8-Song-LP neu zu veröffentlichen, sondern auch um eine brandneue Dog Eat Dog Platte für 2020 zu veröffentlichen. Natürlich freuen wir uns sehr, dass wir in den letzten eininhalb Jahren einige der neuen Ideen live ausprobiert haben und sind zufrieden mit den Ergebnissen, die wir noch für das Schreiben und Aufnehmen haben. Wir können aktuell nur versprechen, dass 2020 eine Platte aufgenommen wird, aber gibt es noch keine Release-Date.

Unsere letzte Frage, die unsere Leser kennen, kannst du uns eine Moshpit-Geschichte aus der Jugend erzählen oder machst du es noch häufig live?

Mit 50 Jahren sage ich klar nein zu Moshpits. Ich bin dafür einfach zu alt. Aber wenn sich live die Gelegenheit geben wird, dann werde ich einen sauberen Stage Dive machen! Versprochen.

Ω Interview: Kai Gau Foto: Dan Schütze - mehr zu der Band gibt es unter www.moshpitness.com

SLIPKNOT BRACHTEN ANFANG AUGUST DAS BEREITS SECHSTE STUDIOALBUM AUF DEM MARKT. WIR SCHAUTEN UNS »WE ARE NOT YOUR KIND« ETWAS GENAUER AN.



Eines der wohl größten und bedeutendsten Releases letzten Monat war „We Are Not Your Kind“ von Slipknot. Obwohl der Titel ein Textbaustein aus dem Lied „All Out Life“ ist, (welchen man nur auf der Japan-Edition findet) zeigt die Platte wieso die Band nicht wie andere ist und sogar deswegen, genau nicht das macht was Fans und Kritiker von der Band fordern und erwarten.

Auch wenn im Vorfeld die Freude groß war, als Corey Taylor verkündete der kommende Silberling ähnelt dem Aushängeschild „Iowa“, glühte das Netz auf Facebook und Reddit. Jim Root revidierte jedoch die entfachte Euphorie schnell und selbst Frontmann Corey ruderte nach und nach mit seinen Aussagen zurück.

Doch statt stumpf sich selber zu kopieren, geht die Band neue Wege. Jim Root sagt über die neue Veröffentlichung: „Wir hatten noch nie so viel Zeit, ein Album zu schreiben und gemeinsam an Sachen zu arbeiten. Eine meiner Inspirationen waren dieses Mal Künstler, die komplette Alben aufnehmen – und nicht einfach nur Songs. Während die gesamte Branche sich in Richtung Singles entwickelt, wollten Slipknot von vorn bis hinten ein Album-Erlebnis erschaffen.“

Ein meisterhaftes Album-Erlebnis im Jahr 2019 vorzulegen mit dieser Qualität ist selten. Was stimmt, die Platte hört sich wie ein vollwertiges Produkt an. Diese Experimentierfreunde kennt man von dem Debüt gepaart mit „Vol.3“. Statt stumpf die Instrumente zu penetrieren, kommen Interludes, Outros und sonstige elektronische Feinheiten zur Geltung. Dies drüfte Sid und Craig besonders gefreut haben. Hervorzuheben ist das Schlagzeugspiel von Jay Weinberg, welcher seit seinem 24. Lebensjahr bei der Maskengang trommelt. Der Sohn von Max Weinberg füllt eine wichtige Schlüsselposition nach dem Ausscheiden von Joey Jordison, die er perfekt ausfüllt.

Für das Jahr 2020 wurde bereits eine Tour angekündigt, die auch nach Deutschland kommen wird. Fans in Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin und Dortmund dürfen sich bereit machen. Wir haben die Jungs im Juni auf dem Graspop Metal Meeting gesehen und können nur sagen, es kommt was Derbes und Großes auf euch zu. Sicherst euch schnell Tickets, bevor ihr das Nachsehen habt.

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns

Ω Interview: Kai Gau - mehr zu LOA gibt es online



»TALVIÖ«, DAS NEUE ALBUM VON SONATA ARCTICA ERSCHEIN ANFANG SEPTEMBER 2019 UND KONNTE DIE FANS BEGLÜCKEN. WIR SPRACHEN MIT TONY UND ELIAS ÜBER DEN SILBERLING.

Zehn Alben in 20 Jahren sind eine Hausnummer. Sonata Arctica waren immer sehr fleißig, was Veröffentlichungen und Tourneen anging. Im September 2019 releasen die Finnen „Talviö“. Da die Band viel um die Ohren hat, bleibt nicht viel Zeit um die Vergangenheit zu reflektieren. Selbst Zeit um das 10. Album zu zelebrieren gibt es nicht, wie uns Tony und Elias im Gespräch sagen. Einziger Hinweis auf dieses Thema findet sich im Cover (Sternschnuppen, welche ein römisches X für die Zahl 10 bilden). Selbst bei den Aufnahmen sind die Herren sehr sportlich unterwegs:

„Innerhalb von sechs Wochen wurden die Basic-Tracks geformt im Studio, ehe es eine Pause gab für die Akustik-Tour der Band. Im Frühjahrging es dann wieder zurück ins Studio, wo die Vocals aufgenommen wurden und es den Feinschliff der Songs gab. Die Akustik-Tour war großartig und wir hoffen es in der Zukunft zu wiederholen.“ so Tony.

Soundtechnisch bleibt die Band ihren Sound treu. „Hier und da gibt es ein paar Erneuerungen, doch im Kern bleibt unser Sound bestehen. Wir sind nicht die Art von Band, die irgendeinen Trend hinterher jagt. Sowas geht nie gut, weil nach zehn Jahren die damaligen Trends/Einflüsse

se nicht mehr angesagt sind und man denkt sich: Oh, was haben wir damals gemacht?“

Eine der ersten Singles aus dem Album „A little Less Understanding“ beschreibt den Sound auf „Talviö“ recht gut. „Inhaltlich geht es darum welchen Einfluss man auf seine Kinder nehmen sollte. Ich meine damit, dass man ihnen gewisse Eckpfeiler mitgibt sowie gewisse Türen öffnet oder auch schließt. Man sollte den Kids ihre eigene Erfahrungen machen lassen bei gewissen Themen und ihnen auch dabei vertrauen, nichts unvernünftiges zu machen“

Sammler und Fans sollten bei den nächsten Zeilen freudig aufhorchen. Angesprochen, ob es eine Möglichkeit gibt eine Vinyl-Box aller Alben zu veröffentlichen um den Fans etwas zum „feiern“ zu geben sagte Tony: „Interessant, dass du es ansprichst. Vor einigen Tagen haben wir mit unserem Labelboss darüber gesprochen. Er kam mit der Idee auf uns zu, wovon wir begeistert sind. Man muss sehen, was sich ergibt aber wir hoffen das Beste.“

»Das volle Videointerview dazu gibt es auf unseren YT-Channel.



STEEL PANTHER BRINGEN MIT »HEAVY METAL RULES« BEREITS DAS SECHSTE ALBUM INNERHALB VON ZEHN JAHREN AUF DEM MARKT. STIX UND MICHAEL SPRACHEN MIT UNS ÜBER DAS RELEASE.

Als Steel Panther 2009 durchstarteten, führte die Band direkt mit dem Debüt „Feel the Steel“ die Comedy-Metal-Schiene an. Es ist beachtlich, dass jene Kapelle es tatsächlich geschafft hat, was andere Bands der Marke Glam Rock oder Hairspray Metal nicht geschafft haben: Konstant zu liefern ohne dabei sich aufzulösen. Während wir als Medienpartner von dem Dong Open Air 2019 fungierten, ergab sich ein Interview mit Stix und Michael.

Drummer Stix fühlte sich bei dem Hinweis sichtlich gehrt, länger als seine Vorbilder abzuliefern: „Danke, sowas schätzen wir sehr! Wir arbeiten echt hart dafür und wir lieben es Party zu machen...und natürlich Frauen. Wenn wir keine Platten veröffentlichen würden, dann würde die Anzahl unserer Groupies sinken. Doch wir wollen die Anzahl konstant hochhalten.“

Wir versuchten (die Betonung liegt auf versuchten) über das kommende Album „Heavy Metal Rules“ zu sprechen, ohne dabei auf das Thema Sex zu kommen. Als erste Videosingle wurde im Vorfeld „All I wanna do is Fuck (myself tonight)“ veröffentlicht, wo die Band den Junggesellenabschied von Michael in Las Vegas feiert. Bereits beim aussprechen des Namens der Single, scheiterten wir mit unserem Vorhaben.

Dafür bekamen wir wertvolle Tipps, wie laut Michael der perfekte Junggesellenabschied aussehen sollte: „Die Party sollte daraus bestehen, was auch immer die Gruppe will. Es sollte nicht von der Braut vorgegeben werden. Wenn die Braut sagt, man soll in einen Strip Club gehen, nimm Kokain oder häng mit Nuten rum, solltest du sie heiraten. Wenn sie es nicht versteht, was deine Vorlieben sind, dann vergiss sie“. Stix fügt dem hinzu „Ich weiß ehrlich gesagt auch nicht, wieso ich heiraten sollte. Warum sollte man nur mit einer Frau Sex haben, wenn man theoretische mit jeder Frau schlafen kann“.

Eine weitere Single welche bei den Fans einschlug ist „Gods of Pussy“. „Jeder kann der Gott der Pussies sein. Es ist ein Ratschlag an alle. Geh raus und sei von dir selber überzeugt“ erklärt uns Michael.

Auch wenn Steel Panther seit zehn Jahren konstant abliefern (Die „Hole Patrol“-Ära lassen wir außen vor) werden sie nicht müde und schreiben großartige Tracks. „Heavy Metal Rules“ beweist dies eindrucksvoll und knüpft an das starke „Balls Out“ Album an.

»Das volle Videointerview dazu gibt es auf unseren YT-Channel.



BAD WOLVES BRINGEN 18 MONATE NACH DEM DEBÜT BEREITS DEN NACHFOLGER »N.A.T.I.O.N.« ÜBER ELEVEN SEVEN MUSIC LABEL GROUP RAUS. MASTERMIND JOHN BOECKLIN SPRACH MIT UNS ÜBER DAS ALBUM.

Manager der Band ist 5FDP Gitarrist Zoltan Bathory und das Label der Kapelle kann Namen wie Papa Roach und auch Hellyeah vorlegen. Kein Wunder also, dass automatisch alle Augen auf den einstigen Newcomer aus den USA gerichtet waren. Das Cover zu „Zombie“ (Original von The Cranberries) schlug voll ein und katapultierte die Band an die Streamingspitze sämtlicher Plattformen. Sämtliche Einnahmen zu dem Track gingen direkt an die Familie der verstorbenen Sängerin Dolores O’Riordan. Im Frühjahr 2018 überreichte man ihnen stolze 250.000\$ und bekam viel Lob und Zuspruch für diese noble Geste.

Die Band hätte das Geld selber gut gebrauchen können. Frontmann Tommy Vext machte in einem Instagram-Post darauf aufmerksam, dass er 2018 ganze neun Monate ohne festen Wohnsitz war und seine Sachen in einem Container einschloss. Dies ermöglichte ihm das intensive Touren mit der Band. Am Telefon bestätigt uns John dies und fügt hinzu: „Das stimmt, wenn man eine neue Band hat, hat man meistens kein Geld. Ich habe selber schon meine Sachen in einen Container gestopft und ein Großteil der Band auch. Nur so kann man am Anfang überleben“

Einer der neuen Tracks mit dem Namen „LA Song“, beschreibt die Frustration in einer Band zu spielen die aus Kalifornien kommt. Einer dieser Punkte im Song ist der Start jeder Band.

Auf N.A.T.I.O.N. ist der Sound der Band noch schärfer und teilt sich in zwei Parteien auf. Zum einen, die derben Groove-Monster und zum anderen, die eher ruhigen Tracks.

Einen intimen Einblick in die Arbeitsweise gibt uns der Drummer gerne: „Für das Songwriting teilte die Band sich in zwei Teams auf und teilten ihre Ideen nach Fertigstellung der Demos untereinander und arbeiten daran weiter. Im Laufe der letzten Monate haben wir in verschiedenen Studios aufgenommen und mit verschiedenen Leuten um uns herum gearbeitet“. Diese Arbeitsweise hat sich hörbar ausgezahlt. Die neuen Songs sind noch mehr auf dem Punkt gebracht und können mit dem starken Debüt mithalten.

Wer Bad Wolves live erleben durfte, weiß, dass die Jungs jede Band an die Wand spielen. „Durch das viele Touren sind wir als Band gewachsen und wissen, welche Art von Songs bei den Fans und Besuchern ankommt. Dies war ein weiterer Einfluss auf dem Album“.

2020 kommen die Jungs als Support von Five Finger Death Punch und Megadeth wieder nach Deutschland! Nicht verpassen!

»Mehr zu Bad Wolves gibt bei uns online auf www.moshpitpassion.de



KORN SIND DREI JAHRE NACH DER LETZTEN PLATTE MIT »THE NOTHING« ZURÜCK. DER SCHWERE OUTPUT VERARBEITET U.A. DEN TOT DER (EX)-EHEFRAU VON FRONTMANN JONATHAN DAVIS UND MEHR.

Was haben KoRn nicht alles in den letzten Jahren durchgemacht? Vom Newcomer bis hin zur Nr.1 Band auf der Welt innerhalb von fünf Jahren. Doch der rasante Aufstieg forderte seine Opfer und zeichnete sich hörbar und innerhalb der Band ab. Verschiedene Line-up wechsel und experimentelle Alben, welchen ihren Höhepunkt 2011 mit „The Path of Totality“ die Fans spaltete, waren die Folge.

Nach dem Wiedereinstieg von Head, Ende 2012 festigte sich das angeschlagene Bandschiff und legte 2016 mit „The Serenity of Suffering“ eines der stärksten Alben in der Bandkarriere hin.

Die Kapelle wurde von den Fans durch hohe Chartplatzierungen und Ausverkaufte Arenen in Deutschland belohnt. Dies schaffte die Band zuletzt 2000 nach dem Release von „Issues“. Nun geht Jonathan Davis und Co. 2019 in die nächste Runde und präsentieren „The Nothing“:

Tief im Inneren unserer Erde lebt eine gewaltige Kraft. Die wenigsten wissen von den Ausmaßen und der Bedeutung dieses Ortes, an dem Gut / Böse, Glückseligkeit / Qual, Verlust / Gewinn und Hoffnung / Verzweiflung als Einheit existieren und in jedem Augenblick unseres Lebens an uns ziehen. Es ist nicht etwas, das wir wählen oder steuern können, vielmehr ist es ein Bewusstsein dieser „Präsenz“, das uns

mit jedem Atemzug umgibt, als würden wir ständig beobachtet. Es ist der Ort, an dem schwarze und weiße Energien sich um unsere Seelen legen, unsere Emotionen, Entscheidungen, Perspektiven und schlussendlich unsere Existenz als solche formen. Wie durch ein Wunder, gibt es in diesem Strudel einen kleinen Bereich – und es ist der einzige Ort, wo zwischen diesen dynamischen und polarisierenden Kräften eine Balance herrscht –, an dem die Seele ihre Zuflucht findet. Willkommen im... THE NOTHING.

Auch wenn die erste Single „You will Never Find me“ mit Abstand der schwächste Track auf dem neuen Silberling ist und einer typischen 08:15 KoRn-Single gleicht, bietet der Rest ein wahres Fest für die Hörsinne. Harte Riffs und Breakdowns folgen auf rhythmische Grooves, welche durch die Stimmenvielfalt von Jonathan veredelt werden. Alleine das Intro, welches ein Mix aus „4U“ und „Daddy“ ist, stimmt den Hörer auf die fast 45 Minuten gut ein. Noch nie konnte man den Schmerz der letzten Monate von JD so heraushören, wie auf „The Nothing“: Unser Moshcheck Warrior der Herbstausgabe 2019!

»Mehr zu KoRn gibt es online und im Moshcheck in dieser Ausgabe



»VERK FEREVER« (WORK FOREVER) LAUTET DER NEUE SILBERLING DER KULTKOMBO JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE. DRUMMER CHRISTOF NAHM SICH FÜR UNS ZEIT UND SPRACH MIT UNS ÜBER DIE NEUE PLATTE.

Ihr seid wieder da und veröffentlicht mit Christian an den Vox die erste Platte zusammen. Wie hat sich Chris nach „The Golden Anthropocene“ bei JaKa eingelebt?

Es ist schon die zweite Platte mit Christian. Letztes Jahr haben wir zu unserem Zwanzigsten ein paar Klassiker neu aufgenommen. Die Scheibe heißt Back To Ze Roots, und auf der ist Christian auch schon zu hören. Man kann sagen, dass wir inzwischen sehr gut aufeinander eingespielt sind. Auch, was das Zwischenmenschliche angeht.

Ihr habt in den letzten 10 Jahren stolze sieben Platten gebracht. (Best-Of, Splits, Eps ect. Pp) nicht eingerechnet. Verliert ihr nicht live den Überblick um neue Fans und die Old School-Fans zu beglücken?

Wir spielen zum größten Teil immer Stücke aus den Anfangstagen, also solche, die schon weit über zehn Jahre alt sind. So wahrscheinlich auch auf unserer bald stattfindenden Release-Show zum neuen Album. Den Fans geht es ja vor allem darum, uns am Merchstand vollzuquatschen und die neuesten T-Shirt-Modelle abzugreifen. Die Show ist stets eher so Mittel zum Zweck.

Plant ihr in der nächsten Zeit bzw. nächstes Jahr etwas? 25 Jahre JaKa? Re-Releases oder sogar eine schöne Vinyl-Box mit alle euren Platten?

Das Fünfundzwanzigste ist noch bisschen hin, und an Formaten haben wir schon alles erledigt. Es kann aber passieren, dass wir eine Back To Ze Roots 2 machen. Dafür würden dann

Klassiker aus den Jahren 2003 bis 2009 neu aufgenommen werden. Darauf festlegen will ich mich hier jetzt aber nicht.

Im Presstext heißt es „JaKa haben auf ihrem neuen Album „Verk Ferever“ ihr intellektuelles Image abgelegt und sind Teil der Popkultur geworden“. Erläutert uns doch, was dahinter steckt?

Dahinter steckt nichts als Quatschgelaber. Unser intellektuelles Image werden wir niemals los werden. Und dass JAKA Popkultur werden könnte, ist zwar nicht unwahrscheinlich – inzwischen wird ja alles ausgeschlachtet und in den Mainstream überführt –, dass dies aber mit einem größeren Bekanntheitsgrad einhergehen würde, ist ganz ausgeschlossen. Dafür sind die Aufmerksamkeitsspannen in unserer Ex- und Hopp-Gesellschaft einfach zu kurz.

Was macht eurer Label unundex? Wieso erscheint nicht dort euer Silberling sondern auf Bastardized Recordings?

unundex ist von einer Abmahnkanzlei geschlossen worden. Inzwischen findet man auf der Domain irgendwas mit Zwillingengeburt. Zu Bastardized waren wir aber schon zuvor wieder zurückgekehrt der alten Zeiten wegen. Vor allem ich bin sehr romantisch-nostalgisch veranlagt.

Auch wenn ihr in den letzten Jahren sehr fleißig ward, sind drei Jahre vergangen bis eine neue CD veröffentlicht wurde. Was waren die Gründe dafür?

Eigentlich hat es nur 2017 keine Veröffentlichung gegeben. Die anscheinend etwas untergegangene Back To Ze Roots findet ihr

FRONTMANN BENJI VON SKINDRED HATTE ETWAS LUFT WÄHREND DER FESTIVALTOUR DIESEN SOMMER. WIR SPRACHEN IHN BACKSTAGE AUF DEM RELOAD FESTIVAL ÜBER DIE BAND UND NÄCHSTEN PLÄNE.



Euer Sound ist exotisch und erreicht eine breite Masse in der härteren Musikszene. Spielt ihr demnach lieber Festivals oder intimere Clubshows?

(lacht) Ich bevorzuge es, wenn ich bezahlt werde! Damit bin ich glücklich. Wenn ich mein Geld bekomme! Und wenn ich meinem Hund ein gutes Steak kaufen kann! Nein, Spaß! Ich genieße es überall auf der Bühne zu stehen. Ich erinnere mich gerne daran, als ich noch ein kleiner Punkrock-Junge war und wir in Bars gespielt haben, die die Größe dieses Raumes hatten und vielleicht 20 Leute da waren. Das war mit die beste Zeit meines Lebens. Und dann gibt es die Shows, wie zum Beispiel auf dem Wacken Open Air, wo wir vor 80.000 Leuten spielten. Das war ebenfalls eine klasse Zeit! Und für mich persönlich ist nicht wichtig, wie groß das Publikum ist, sondern wie groß die Energie in der Crowd ist.

Ihr seid jetzt seit gut 20 Jahren als Band aktiv – Wie habt ihr euren Stil angefangen entwickelt? Wie entstanden die Songs des ersten Albums?

Ja, 20 Jahre Baby! Und das mit den gleichen Leuten! Gut, also als ich noch ein kleiner Junge war, so ca. 11 – 12 Jahre alt, gab es bei mir zu Hause immer Musik. Meine Eltern spielten immer amerikanische Soul Platten ab, R&B, James Brown, Isaac Hayes, so ein Zeug halt. (lacht) Oh... Ich dachte grade Isaac Hayes durch den Wind gehört zu haben. Nun ja, als ich dann älter wurde, liebte ich Punkrock! The Clash, The Specials, Sex Pistols. Und als ich Typen wie Johnny Rotten sah, dachte ich mir, dass ich genau wie er auch in einer Band sein will. Und als ich etwas später selber musizierte, fing ich an Reggae lieben zu lernen. Also ich liebe Reggae wirklich, aber versteh mich nicht falsch, wenn du dich musikalisch die ganze Zeit in einem einzigen Genre bewegst, dann wird es irgendwann scheiße langweilig. Also fing ich an Punkrock Musik mit Reggae Vocals zu singen. Und das war verdammt nochmal ziemlich cool!

Naja und dann wollte ich einfach nur Musik machen, die Menschen zusammen bringt. Menschen aus verschiedenen Ländern, Menschen aus verschiedenen Nationalitäten. Und ich denke, dass Skindred Menschen zusammenbringt, die auf Dance Music, Jungle-Music und Metal stehen und nun ja, ich liebe Pantera, Slipknot und gleichzeitig stehe ich auf Musik von Jean Paul. Für mich persönlich gibt es nur zwei Arten von Musik: Die Gute und die Schlechte. Und ich mag die Gute!

Wenn man als Band touret und viel unterwegs ist, begegnet man vielen Menschen und erlebt vielleicht auch mal verrückte Dinge. Gibt es eine lustige oder verrückte Tour-Story die du uns erzählen kannst?

hier: <https://japanischekampfhorspiele.bandcamp.com/album/back-to-ze-roots>

Was wollt ihr mit dem Plattentitel „Verk Ferever“ sagen? Der Titel ist Englisch und bedeutet „Arbeit für immer“ oder „Arbeite(t) für immer!“. Er verweist auf den Wahnsinn, dass, obwohl doch Arbeit dank der Maschinen wenigstens im globalen Norden längst abge schafft sein könnte, trotzdem weiter gearbeitet wird – und zwar auf noch enfremdere Weise als jemals zuvor! Dadurch gehen Lebensgrundlagen und Seelen kaputt. Was also soll die Scheiße?! Müssen wir wirklich immer noch mehr produzieren und konsumieren, nur um uns weiterhin dazugehörig fühlen zu können? Merken wir gar nicht, dass wir alle uns kaputtarbeiten und kaputt konsumieren, nur damit ein paar reiche Nonkonformisten noch reicher werden?

Gibt es einen roten Faden bzw. Konzept? Ja. Das eben Dargestellte.

Welche Songs sind euch besonders wichtig? Welche(r) Track(s) beschreib eine Platte am besten?

Alle zusammen. JAKA-Alben sind immer Gesamtkunstwerke. Normalerweise solche mit Höhen und Tiefen. Verk Ferever aber mit ausschließlich Höhen. Sogar der Bonustrack ist Spitze. Über das Coverartwork kann man sich streiten. Das ist vielleicht eine Spur zu gewollt.

Wie sehen eure nächsten Pläne nach der Veröffentlichung aus?

Bis Anfang 2020 spielen wir noch paar Konzerte. Danach nehmen wir mal wieder was auf. Vielleicht die Back To Ze Roots 2, vielleicht ein neues Album, vielleicht eine Split, vielleicht auch alles gleichzeitig. Mal sehen.

Wir nennen uns Moshpit Passion und habt ihr eine tolle, lustige oder durchgedrehte Moshpit-Geschichte, die ihr uns erzählen wollt?

Da gibt es tausende. Mir fällt aber gerade keine ein. Paar Sprichwörter kenne ich allerdings zum Thema: Moshen hält Leib und Seele zusammen. Wer zuletzt mosht, mosht am besten. Die Zeit heilt alle Moshher. Die dümmsten Moshher haben die dicksten Mischer. Schlafende Moshher sollte man nicht wecken. Hunde, die kläffen, moshen nicht. Moshe jeden Tag, als wäre es dein letzter. Das Auge mosht mit. Morgenmosh hat Gold inne Poche.

»Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter www.moshpitpassion.de

FOLG UNS IN DEN SOZIALEN MEDIEN UND VERPASSE NIE MEHR UNSERE VIDEOINTERVIEWS

SABATON, MANTAR, SEPTURTA, BILLYBIO, SAXON, SHINEDOWN, JIN JER, MEGADETH, ROGERS

BRUTALITY WILL PREVAIL VERÖFFENTLICHEN 2009 IHR DEBÜT. WIE FEIERT MAN ALSO EINE DEKADE AM BESTEN? IN DEM MAN EINE NEUE SCHEIBE AUF DEN MARKT BRINGT, DIE VOR BRUTALITÄT NUR SO STROTZT. DRUMMER MARC SPRACH MIT UNS ÜBER DEN NEUEN SILBERLING »MISERY SEQUENCE«

Sag uns, Welche Geschichte steckt hinter „Misery Sequence“?

Ehrlich gesagt stammte die ursprüngliche Referenz aus einer Traumsequenz von Mandarinentraum, aber offensichtlich sind unser Sound und Vocals das genaue Gegenteil, sodass wir dachten, es wäre ein passender Name für das Endprodukt.

Was habt ihr aus eurer Sicht geändert, um einen eigenen Sound über die Jahre zu kreieren?

Es ist seltsam, weil das Songwriting zwischen Nick (Gitarist) und mir immer gleich war und wir den größten Teil des Songwritings übernommen haben. Im Studio haben wir mit Louis am Gesang gearbeitet. Ich glaube, wir nehmen immer verschiedene Einflüsse in jedes Album mit auf. Es wird immer wieder langweilig, dasselbe zu schreiben, also müssen wir uns selbst herausfordern und Musik machen, auf die wir stolz sind.

Euch gibt es nun seit 2005. Wir schafft ihr es euch selber zu motivieren und nicht die Kapelle auf Eis zu legen?

Wir waren sowieso nie wirklich eine Vollzeitband und haben nur Touren und Shows zu unseren eigenen Bedingungen gespielt. Ich denke, das ist eine gute Entscheidung, denn so kann jeder seine Vollzeitjobs behalten. Ansonsten macht es einfach Spaß.

Gibt es Bands oder Songs, die das Songwriting zur neuen Scheibe beeinflusst haben?

Es gäbe viel zu viele, um sie hier aufzulisten. Wir alle hören die unterschiedlichsten Genres. Pop, Metal, 80s, Grime, Hardcore und so weiter.

Ihr seid ein Teil der BDHW Familie mit Nasty und vielen weiteren Bands. Warum

OBWOHL GUILT TRIP BEREITS EIN ALBUM VERÖFFENTLICHT HABEN, BEZEICHNET DIE KAPELLE IHRE AKTUELLE SCHEIBE »RIVER OF LIES« ALS DAS EIGENTLICHE DEBÜT. IM GESPRACHEN WIR UNTER ANDEREM DARÜBER, DAS DIE KAPELLE IN 2018 KURZ VOR DER AUFLÖSUNG STAND.

Ihr habt eine neue Platte am Start. Über die Scheibe sagt ihr, dass es euer erstes und richtiges Album ist. Wie fühlt es sich nun an euer Baby in den Händen zu halten?

Ja, wir würden „River of Lies“ als unsere erste LP bezeichnen. Es fühlt sich großartig an es der Welt endlich zu zeigen, nachdem wir so lange auf dieser Platte hin gearbeitet haben. Vom Umschreiben bis hin zu dem erfrischenden Wissen, dass wir endlich unsere Vergangenheit zurücklassen können. Es ist aber auch ein bisschen beängstigend zur gleichen Zeit, so dass die Leute es selbst beurteilen können.

Wie fühlt es sich an ein Teil von BDHW zu sein? Stimmt es, dass Toni euch abgehalten hat euch 2018 aufzulösen?

BDHW ist etwas Besonderes für uns, weil Toni für uns immer Zeit hat und wir alles mögliche direkt mit ihm besprechen können. Er hat an uns geglaubt und uns die Chance gegeben ein Album in voller Länge zu veröffentlichen ohne das Gefühl zu haben, dass wir gefangen sind und keine Entscheidungen treffen können. Normalerweise entscheiden wir, was der beste Weg für uns ist und deshalb war es so einfach, die Details zu besprechen.

Ja, lass uns ein Tag in 2018 beschreiben, wo die Dinge nicht so liefen wie geplant. Wir haben keinen Ausweg gefunden. Doch durch die Hilfe von Toni und seinem Vertrauen sind wir hier und veröffentlichen eine neue LP.

Welcher Typ bist du? Kaufst du dir deine eigene Platten im Laden oder reichst dir ein Stream auf dem Smartphone?

Was mich angeht, sammle ich keine Platten, doch ein paar von den Jungs. Ich denke, die werden sich dafür eher auf die Lauer legen. Aber klar ich werde mir ein paar Platten für die Zukunft zur Sicherheit zurücklegen. Schuldig! Ich streame die meiste Musik.



habt ihr euch entschieden mit Toni zusammenzuarbeiten?

Wir kennen Toni von den Shows, die wir im Laufe unserer Karriere gespielt haben.

Als die Zeit reif war einen Deal für „Misery Sequence“ zu suchen, haben wir die Platte direkt zu Toni geschickt. Er verstand unsere Situation und war gewillt es mit uns zu

probieren. Er ist ein großartiger Typ und gibt alles für uns.

„Forgotten Soul“ wird bereits zehn Jahre alt. Habt ihr Pläne um das zu feiern? Wird es eine Re-Press geben oder eine spezielle Show?

Ne, ich denke nicht. Es gibt keinen Grund, weil wir uns seit der Platte sehr verändert haben. Wir konzentrieren uns voll auf „Misery Sequence“. Ich bin der Meinung, dass eine neue Veröffentlichung die zeigt, wie weit wir gekommen sind, eine großartige Möglichkeit ist das Jubiläum zu feiern, oder?

Ihr habt ein interessantes Artwork. Gibt es dazu eine tiefere Bedeutung?

Als erstes startete es als eine visuelle Idee von Nick. Dann ging der Austausch immer hin und her, bis wir es final abgenommen haben. Er hat sich selbst damit überlassen. Für das was er sich vorgestellt hat, ist es perfekt geworden.

Wie sehen eure nächste Pläne nach der Veröffentlichung aus? Neues Musikvideo? Eine Tour?

Wir haben einiges geplant, doch bis jetzt ist noch nichts final. Haltet daher eure Augen auf.

Hast du zum Abschluss eine Moshpit-Geschichte für unsere Leser die dazu erzählen möchtest die unterhaltsam, verrückt oder lustig ist?

Es ist schon lange her, als ich im Pit war. Aber ich weiß noch wie ich mir mal die Nase gebrochen habe als ich vom Moshpit in Richtung Toilette gehen wollte. Das ist vielleicht lustig, verrückt und traurig zugleich.

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter www.moshpitpassion.de



„Thin Ice“ ist eine eurer ersten Singles. Wieso habt ihr euch gerade die dafür ausgesucht?

Es ist hart dies zu beschreiben, doch ich denke der Song repräsentiert unsere Scheibe am besten. Der Track ist non-stop aggressiv. Der Song ist für die Leute recht zugänglich auch für die, die eher nicht so zugängliche Sachen hören. Davon ab, wollte wir noch einige Singles für den Release-Tag aufbewahren wie den Titeltrack oder die Guest-Features.

Worüber handeln eure Texte? Kannst du uns deine drei Lieder sagen, die für dich die wichtigsten sind?

Die Texte sind von Song zu Song unterschiedlich, doch ein Großteil befasst sich mit Verrat, Lügner und sogar Berührungen der psychischen Gesundheit. Das Thema des Albums ist eine sehr negative Einstellung zu den Dingen des Lebens, es ist einfach nur ehrlich.

Ich sage daher, für mich sind „Forked Tongue“, „Cyclone“ und „Thin Ice“ die wichtigsten Songs. Sie sind zwar inhaltlich unterschied-

lich aber beide basieren auf den persönlichen Erfahrungen der letzten zwei Jahre.

Letztes Jahr habt ihr „Hollowed Out“ veröffentlicht. Das Lied ist jedoch nicht auf der Platte. Meine Quellen sagten mir, ihr habt 2018 und 2019 damit verbracht andere bzw. neue Lieder zu schreiben. Gibt es Pläne für eine EP wo ihr eure B-Seiten veröffentlicht?

Oh Ja, der Song war richtig mies und entstand zu der Zeit wo wir nicht so richtig mit uns hin wussten. Wir waren einfach nicht glücklich mit dem, was wir geschaffen hatten. Es fühlte sich an wie nur ein halbes Album. Deshalb gingen wir zurück zum Reißbrett und dachten, wenn wir weitermachen wollen, dann machen wir es richtig. Zu 100% werden wir die Sachen aus der Vergangenheit nicht veröffentlichen. Persönlich habe ich auch nie den Sinn hinter B-Seiten verstanden. Wenn das Material nicht gut genug ist für die eigentliche Platte? Warum dann überhaupt Mühe darein investieren?

„Weight Of Abjection“ war meiner Meinung nach eine starke Platte. Ich weiß, ihr

zockt live keine Songs und habt die Scheibe überall von den Plattformen runtergenommen. Doch gibt es für Old School Fans die Chance auf eine Re-Press auf Vinyl oder CD?

Nochmals, es ist für uns keine Option Musik auf den Markt zu bringen, mit der wir nicht zufrieden sind. Nachdem wir einige Wechsel im Line-up hatten, wollten wir direkt einen sauberen Schnitt machen. Gerne würde ich sagen wir bringen was auf Vinyl raus, aber ich denke nicht, so viele Leute würden die Platte dann kaufen. Ich mein, irgendwo auf YouTube gibt es noch einen Stream davon.

Als Art Director sticht mir natürlich euer Cover ins Auge. Kannst du uns etwas über den Designer erzählen?

Danke! Andre Bouzikov ist einfach unglaublich. Vor paar Jahren sind wir auf Municipal Waste gekommen, für die er Artworks gestaltet hat. Er ist mega talentiert. In 2016 haben wir zusammen das erste mal miteinander gesprochen und sind seitdem im Kontakt geblieben. Ich weiß noch nicht wie die nächste Platte ausfallen wird, doch Andre wird sicherlich wieder abliefern.

Wie sehen eure Pläne nach der Veröffentlichung aus? Gibt es schon was konkretes?

Wir haben bereits ein weiteres Musikvideo gedreht, welches am Tag von der Veröffentlichung der CD rauskommt. Für den Rest des Jahres werde wir ein paar Shows spielen. Das reicht uns für den Anfang. Wir wollen der Platte etwas Zeit zur Entfaltung geben. Generell ist es aber hart neben Vollzeitjobs, neben dem Urlaub noch restliche Tage für Shows zu sparen. Ich bin gespannt auf unsere Tour im April 2020, wenn wir nach Süd-West Asien reisen.

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter www.moshpitpassion.de

SOUTH CLASS VETERANS SIND DAS NEUESTE SIGNING AUF DEMONS RUN AMOK ENTERTAINMENT UND VERÖFFENTLICHEN AM 25. 10. 2019 IHR DEBÜT »HELL TO PAY«. WIR SPRACHEN MIT FRONTMANN BOSCO ÜBER DIE BAND, DEREN WEITERENTWICKLUNG UND TRACKS DER KOMMENDEN PLATTE.

Als erstes, stellt euch doch bitte vor. Wer macht bei euch was?

Bosco – Gesang, Greg – Gitarre, Scott – Gitarre, Dan – Bass, Johnny – Drums

Was waren bis jetzt eure wichtigsten Meilensteine?

Nun, alleine das aktuelle Line-up zusammenzustellen war ein Meilenstein an sich. Greg, Dan und ich kennen uns schon seit Jahren. Wir haben viel gemeinsam wie zum Beispiel besuchen wir die selben Shows und sind in der gleichen Gegend aufgewachsen. Seit Anfang an sind wir in der Punk, Oi und Hardcore-Szene dabei. Dann haben wir noch Scott und Johnny mitaufgenommen, was eine weitere Bereicherung für unsere Band war.

Ihr veröffentlicht euer Debüt „Hell to Pay“. Was verbirgt sich hinter dem Titel?

Der Titel „Hell to Pay“ stammt aus dem ersten Track „Squared Away“ von der neuen Platte. Wir wollten einen Titel nehmen, welcher das Album als Gesamtes am besten beschreibt.

Lasst uns über das Songwriting sprechen, Wie lange hat es gedauert die Lieder zu schreiben und zu veredeln?

Der Prozess an sich war ziemlich entspannt. Die Jungs schreiben als erstes die Musik und dann füge ich die Texte hinzu. Der härteste Teil ist immer die Struktur eines Track, so dass dieser nicht zu lang oder zu kurz wird, sonst wird es langweilig. Wir wollen die Energie im Fluss halten mit dem Rhythmus, Leads und Texten. Die Drums und Bass halten den Track am Leben, so dass der Hörer keine Pause bekommt.

Wenn ihre eure erste 7“ mit dem Album vergleicht, was hat sich verändert?

Nun, das Line-up ist neu. Wir haben Johnny als neuen Schlagzeuger dabei. Er bringt mehr den Punk-Style in die Drums rüber im Vergleich zum alten Drummer, welcher eher ein Hardcore-Drummer war. Sean hat die Drums nach New Jersey Art immer so vermöbelt, dass er sich ab und an seine Knöchel verstauchte. Diesen Einfluss kann man auf der 7“ deutlich heraushören.



IN HANNOVER TUT SICH WAS IN SACHEN HARDCORE! BASHDOWN SIND AM START MIT DEM DEBÜT »A NEW SET OF PROBLEMS« WIR SPRACHEN MIT FRONTMANN HELGE.

Wie würdet ihr aus eurer Sicht den Sound beschreiben für jemanden, der euch noch nie gehört hat.

Variabel in diverse Richtungen, auf den Punkt, kompromisslos... laut. Wir haben alle unterschiedliche Einflüsse und Lieblingsbands, die Schnittmenge findet sich dann im NYHC und Metal wieder.

Welche Passion ist größer? Musik oder Skaten? Beides macht unglaublich viel Spaß und gehört für mich persönlich zusammen, da wir früher immer beim skaten Musik gehört haben... das ist einfach mein Lebensgefühl... Musik ist aber mittlerweile der größere Teil meines Lebens.

Ihr habt euch eine klare Message. Darum handeln (so denke ich) eure Texte in „Karma“ und „Realtionshit“. Doch was ärgert euch am meisten? Wo seht ihr dringenden Bedarf an Veränderung?

Wir leben leider in einer egoistischen, schnelllebigen „Wegwerfgesellschaft“. Wir Menschen



Seit dem Wechsel hat sich dann unser Sound auch verändert und ist auch genau dass, was wir alle wollten. Johnny bringt mehr den Rock N'Roll-Einfluss in die Songs, was dem Album eine andere Persönlichkeit gibt.

Ich will über ein paar Lieder sprechen die mir besonders gut gefallen. Kannst du uns sagen worum es inhaltlich geht?

„Lies“: Seit wir Kids waren, wurde uns beigebracht man muss hart arbeiten, um uns über nichts Sorgen zu machen, besonders wenn es um das Geld geht. Je älter wir werden, desto mehr müssen wir feststellen, dass uns nur ein Traum verkauft wurde. Wir haben mit Sachen zu tun wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit, unterbezahlt zu werden, viel

Geld für die Gesundheitsversicherung zahlen neben dem täglichen Stress. Dieser Traum ist nur eine Lüge.

„Cape May Street“: Der Track ist über mein Team, die New York R*db*lls. Raus mit R*db*ll! (Name eines Energiegetränk aus Österreich) wir werden darüber nicht sprechen. Inhaltlich geht es darum von Spiel zu Spiel zu ziehen. Oder mit deinen Freunden in eine Kneipe zu gehen, trinken und den Gang über die Brücke mit Pyros zum Eingang 1-33. „For Hire“: Hier geht es um das Arbeitsleben. Darüber, dass man den ganzen Müll ertragen muss für einen Gehaltscheck in der Hoffnung die Zeit geht schneller rüber, so dass man die Freizeit genießen kann. Wir arbeiten den Großteil unseres Lebens und erhalten

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter www.moshpitpassion.de



RISING INSANE KONNTEN AUF DEM DONG OPEN AIR 2019 DIE MOSHPIT PASSION REDAKTION LIVE VOLL ÜBERZEUGEN. DAS KOMMENDE ALBUM »PORCELAIN« STEHT DEM IN NICHTS NACH.

Wer auf einem Festival am letzten Tag als erstes die Bühne betritt, hat es nie leicht. In der Regel ist die Spielzeit am Vormittag, der Großteil liegt zerstört in den Zelten und die Zuschauer die da sind, sind dann der harte Kern. Wir zählten uns zum harten Kern dazu und wurden von Rising Insane und deren Performance nicht enttäuscht.

Wenige Monate nach dem Gig auf dem Dong steht nun der nächste Silberling am 1. November 2019 an. Die Produktion ist gelungen und besitzt ordentlich Druck, wo internationale Bands sich in Acht nehmen sollten. Wir finden, live wie auf Platte besitzt die Kapelle großes Potenzial.

„Wir haben auf jeden Fall hohe Ansprüche an uns und unsere Zukunft, und wenn wir nicht noch weiter kommen wollen, würden wir ja nicht so viel Schweiß und Blut in Rising Insane investieren. Mit „Porcelain“ wollen wir erstmal unser Standbein in Deutschland fester in den Boden stampfen und schauen, was international so geht“ – so Sänger Aaron. Der Albumtitel „Porcelain“ gibt Spielraum für Interpretationen,

nicht wirklich eine Chance. Der Song geht darüber seine Zeit zu nutzen und es krachen zu lassen, bevor der Alltag am Montag wieder startet.

Ihr habt euch mit Demons Run Amok Entertainment zusammengeschlossen. Was macht die Jungs so besonders?

Demons sind großartig. Ich meine, schau dir die Bands in deren Rooster an! Keine der Jungs dort geht zu einem Label und wird nicht gut behandelt. Ich meine, es gibt einen Grund wieso wir dieses Interview führen. Das ist Beweis genug für ihre gute Arbeit.

Wie sehen eure Pläne für den Rest von 2019 aus? Wann können wir euch hier in Deutschland sehen?

Das ist eine verdammt gute Frage. Das Jahresende ist sehr nah. Wir werden definitiv eine ordentliche Releaseshow veranstalten und ein paar Zugaben zocken. Was Deutschland angeht. Ich persönlich habe noch nie außerhalb von den USA gespielt. Jedoch würde ich schon gerne sehen, was ihr während unserer Show im Pit machen würdet.

Wir sind sind fast mit dem Interview durch. Kannst du uns noch eine interessante Moshpit Passion-Geschichte erzählen?

Das ist jetzt nicht unbedingt eine meiner Lieblingsgeschichten. Vor ein paar Jahren bin ich mit einem Kollegen zu einem Terror-Konzert in einem kleinen Schuppen in Jersey gegangen. Ich war im Pit und habe dort Gas gegeben. Als ich meinen Kopf hochstreckte, um meinen Kollegen zu suchen, traf eine Faust meine Nase und Gesicht. Das Blut war überall und mein graues Shirt hatte sich ordentlich vollgesaugt mit der roten Flüssigkeit. Ich richtete meine Nase und wollte nach draußen als mich jemand fragte, ob alles OK ist. Ich sagte: „Alles gut, du solltest jedoch nach dem anderen Typen gucken“. Also ging ich raus und wer stand da in aller Ruhe und rauchte eine Zigarette? Mein Freund, wie immer halt.

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter www.moshpitpassion.de

jedoch steckt eine tiefere und persönlichere Geschichte dahinter steckt.

„Ich habe im letzten Jahr meine Schwester verloren, die 2017 an Krebs erkrankt ist. Das hat die Texte für beinahe das gesamte Album geprägt. Im Grunde ist es eine Zusammenfassung dessen, wie ich mich gefühlt habe - „Broken like Porcelain“ – bzw. noch immer fühle. Die zerbrechende Maskerade ist eine Metapher dafür, dass vermutlich alle Menschen etwas tragen, dass sie im Inneren förmlich aufrisst, was sie aber nicht nach außen tragen können – oder wollen. Und daran langsam zerbrechen. Insofern ist es auch eine Anspielung auf unsere heutige Gesellschaft, aber es ist keine Kritik an ihr. Es soll den Menschen, die sich alleine fühlen zeigen, dass sie eben nicht alleine sind, sondern dass jeder Mensch kämpft, auch wenn sein Instagram-Profil noch so rosig aussieht,“

Ω Das volle Interview gibt es zum nachlesen online unter www.moshpitpassion.de

DIE TRUCKFIGHTERS ÜBERRASCHTEN IHRE FANS ANFANG 2018 MIT IHRER BANDPAUSE. KNAPP EIN JAHR SPÄTER SIND SIE WIEDER DA UND GEHEN AUF GROBE WELTTOURNEE. IM VORDERGRUND STEHT DAS KULTALBUM »GRAVITY X«. WIR SPRACHEN MIT OZO UND DANGO ÜBER DAS COMEBACK UND DIE LABELPLÄNE MIT FUZZORAMA RECORDS.

Jungs, ihr seid nach einer kleinen Pause zurück. Was waren eure Gründe für die Auszeit?

Dango: Alles halb so wild, wir haben das Ganze einfach ein bisschen übertrieben und den Spaß verloren. Wir waren jahrelang ohne Pause unterwegs und plötzlich wurde uns klar, dass wir nicht wirklich Lust hatten, auf Tour zu gehen oder uns zu treffen. Zuerst haben wir uns riesig darüber lustig gemacht, dass die Schlagzeuger so aufgeregt waren mit uns auf Tour zu gehen. Doch Ozo und ich war es manchmal gleichgültig. Das war ein Zeichen.

Wir haben uns dann dazu entschlossen eine Pause zu machen. Es ist nicht unser Ding nur wegen dem Geld Underground-Rock zu zocken.

Wann war für euch der Punkt gekommen Band zu reaktivieren? Haben sich eure Gefühle seit der Pause verändert?

Dango: Vor der Pause hatte es einfach keinen Spaß mehr gemacht. Ich denke, ich habe den Vibe nicht so verloren wie Ozo. Während der Auszeit habe ich Songs für ein Soloprojekt geschrieben welches hoffentlich im Frühling 2020 kommt. Schon nach ungefähr neun Monaten hatten wir wieder das Verlangen miteinander zu zocken. Während einem Frühstück besprachen wir dann wie unsere Zukunft aussehen kann. Das tolle, wir hatten keinen Stress oder Zeitdruck die Sachen zu planen. Wir beide wollten TF wiederbeleben. Doch bevor wir uns zum Frühstück trafen, hatten wir nur sporadisch Kontakt, wenn es um das Label ding und kleinere Sachen am Telefon. Ich schätze, wir brauchten einfach die Auszeit voneinander.

Wollt ihr wieder als Trio die Band wiederbeleben oder also Duo mit einem Tour/Studio-



dio-Drummer? Vielleicht sogar mit dem originalen Line-up?

Dango: Wer weiß? An irgendeinen Punkt gehen uns die mexikanisch klingenden Namen für einen Drummer aus.

Ich werdet auch euer eigenes Festival veranstalten. Was könnt ihr dazu schon sagen?

Dango: Zwei Bühnen, acht sau starke Bands, sechs Stunden Livemusik, drei Stunden Afterparty! Geile Location in mitten von Stockholm.

Die Idee mit dem Festival haben wir schon seit Jahren. Als wir die Option in Schweden zu spielen besprachen, wollten wir es dieses mal umsetzen. Die Stoner/Desert Rock-Szene ist in verschiedenen Teilen der Welt so stark gewachsen wie auch hier in Schweden, da fühlt sich der Zeitpunkt genau richtig an. Stockholm braucht ein Fuzz Festival! Glücklicherweise hatte sogar unsere Lieblings Location „De-baser“ einen freien Samstag Slot. Wir haben denen die Idee herangetragen auch den kleineren Club nebenan zu buchen, so dass wir zwei Bühnen haben. Wie ein richtiges Festival. Im Anschluss haben wir das Datum gebucht und die Bands gefragt. Es dauerte nicht lange, dass wir fixe Rückmeldungen bekamen. Es

wird ganz sicher mega lustig werden und die Fuzz-Fans müssen nicht extra bis nach Berlin reisen. Wir denken tatsächlich jetzt schon über das nächste Jahr nach, auch wenn es natürlich noch Monate bis dahin ist.

Ihr habt da natürlich noch Fuzzorama Records. Welche Veröffentlichungen sind als nächstes geplant?

Dango: Mitte September haben wir von Swan Valley Heights „The Heavy Seed“ veröffentlicht. Ein wirklich starkes Album! Ihr solltet es checken. Es hat gute Kritiken erhalten und wurde von mir persönlich gemischt. Ihr könnt also nichts falsch machen.

In naher Zukunft wird dann noch das zweite Album von Witchriders erscheinen sowie ein Debüt von einem neuen Signing, was wir aber noch nicht sagen wollen.

In den nächsten Jahren werdet ihr „Gravity X“ weltweit live spielen. Wie aufgeregt seid ihr deswegen?

Ozo: Nun, es macht wirklich großen Spaß die alten Songs zu proben. Einige haben wir nie live gespielt. Die Scheibe hat einen besonderen Stellenwert in unseren Leben. Als wir

„Gravity X“ geschrieben haben, dachten wir nie da hinzukommen, wo wir jetzt sind. Die Zeit vergeht wie im Flug und es ist einfach großartig unser Debüt zu feiern welches vor 15 Jahren rauskam vom ersten bis zum letzten Track.

Im Winter 2016 habt ihr im Underground, Köln gespielt. Der Club war mit 300 Leuten ausverkauft (ich war da). Nun spielt ihr eine Strafe weiter in der LMH mit einer Kapazität von 1200 Leuten. Wie geil ist denn das?

Ozo: Richtig stark und dick! Hoffentlich können wir es auch füllen damit es sich anfühlt wie in einem Club zu zocken mit 300 Leuten. Doch das wichtigste für uns ist, dass alle Spaß haben und die Energie von der Bühne aus spüren. Es ist immer toll zu zocken, wenn viele Leute anwesend sind, keine Frage aber kleine Gigs sind dann doch in der Regel intensiver da die Fan hautnah dabei sind.

Machine Head feiern dieses Jahr auch ihr Debüt und haben die Platte gleich mit dem Line-up von 2019 neu eingespielt. Könnt ihr euch sowas auch vorstellen?

Ozo: Nicht wirklich, ich denke wir haben die Platte aus einer gewissen Sicht geschrieben, weil wir als Musiker und Persönlich auf einem gewissen Stand im Leben waren, was es zu etwas besonderen machen. Vielleicht würden wir es jetzt von der technischen Seite her etwas besser machen, aber das würde etwas die Magie von 2005 töten. Ich denke es würde eher Sinn machen sich auf ein neues Album zu konzentrieren.

Bilder + Interview: Kai Gau mehr dazu online unter www.moshpitpassion.de

SWAN VALLEY HEIGHTS VERÖFFENTLICHEN IHR NEUES ALBUM »THE HEAVY SEED« IM SEPTEMBER 2019. IM ANSCHLUSS GEHT ES MIT DEN LABELBOSSEN VON FUZZORAMA RECORDS AUF TOUR.

Ihr seid nun bei Fuzzorama Records. Wie ist es für die Zusammenarbeit gekommen?

Wir haben mit dem fertigen Album ein paar Labels angeschrieben und einfach mal gefragt, ob das etwas für sie sein könnte. Niklas von Fuzzorama war nicht nur der erste, der sich interessiert gezeigt hat, sondern auch derjenige, beim dem wir das Gefühl hatten, dass er die Vision und Idee hinter dem Album am besten versteht. Dass er einen Plan hat, und es klingeln soll und auch kann. Nachdem er es selbst neu gemixt und gemastert hat, können wir glücklicherweise sagen: dieses Gefühl war ziemlich richtig.

Was erhofft ihr euch durch die Zusammenarbeit mit Oskar und Dango?

Dass wir unsere Alben und Pressungen in Zukunft nicht mehr selbst bei der GEMA anmelden müssen. Klar, mit einer genredefinierenden Band zusammenzuarbeiten und deren Machern im künstlerischen Austausch zu stehen, die Chance zu haben, unsere Musik weit mehr Menschen nahebringen zu können – auf Tonträgern und natürlich live -, sowie mit vielen Bands, die wir selbst ziemlich gut finden, auf dem selben Label zu sein – das sind schöne und willkommene Nebeneffekte. Aber wirklich: dass wir uns das GEMA-Geballer ersparen können, das ist ...deluxe.

Ihr geht mit den Truckfighters im Herbst auf Tour, wie groß ist die Vorfreude?

Extrem groß! In Polen, England, Frankreich und Belgien werden wir das erste Mal überhaupt

spielen, doch dazu auf legendären Festivals wie dem Desertfest oder dem Keep it Low, noch dazu mit einer Band, die man damals selbst unzählige Male live gesehen hat. Viel besser geht's – zumindest in der Theorie – nicht.

Wie würdet ihr euren neusten Output im Vergleich zum Debüt setzen?

Es ist alles wesentlich runder. Unser Debütalbum war eher zusammengestückelt, geschrieben über einen längeren Zeitraum, der schon vor der „offiziellen“ Bandgründung begann, zunächst ohne und dann mit zwei unterschiedlichen Bassisten. Bei The Heavy Seed hört man, dass wir die Songs als Band geschrieben haben; die gleichen Menschen im gleichen Raum – Chris war manchmal „anders“ -, großteils zur gleichen Zeit. Songwriting, FlowRida, Sound – alles hat sich entwickelt, alles zum Positiven. Finden zumindest wir.

Könnt ihr uns eine krasse, tolle oder lustige Geschichte erzählen, wo ihr selber im Moshpit mitgewirkt habt?

David hat vergangenes Jahr dem Highly-Suspect-Drummer beim Crowdsurfen an den Hintern gefasst – aus Versehen natürlich, fand er aber trotzdem gut. Chris meidet Moshpits, weil er immer verloren geht. Andy ist Skorpion, der steht meistens ganz hinten in einer Ecke.

Das volle Interview gibt es zum nachlesen online unter www.moshpitpassion.de

VEREINT BEI DER SACHE GEGEN NAZIS UND DOCH GETRENNT BEI DEM THEMA GEWALT: EGOTRONIC MIT UNS IM GESPRÄCH ÜBER »IHR SEID DOCH AUCH NICHT BETTER« .

An wen richtet sich der Albumtitel „Ihr seid doch auch nicht besser“? Unsere Eltern? Politiker? Guttmenschen?

Das ist doch der klassische Vorwurf, den man als Linker sowohl von den sogenannten „besorgten Bürgern“, als auch der Mitte kassiert. Auf dem Cover sieht man Leute der Mitte und der Rechten. Angesprochen wird also die Person, die die Platte in Händen hält, heißt: Wir selbst und unsere Freund*innen und Fans.

Ihr befasst euch bei dem Song „Linksradikale“ mit dem Status Quo. Die Antifa z.B. hat im Kern eine interessante Ideologie, die ich zu teilen nachvollziehen kann. Leider verwenden die und ähnliche Gruppierungen eine gleiche Sprache wie das, was sie bekämpfen wollen: Gewalt. Wie kann man denen erläutern, dass Gewalt nicht die Antwort auf Gewalt sein kann und man dadurch nicht gleich besser ist wie „Rechtsradikale“?

Sorry, aber das ist Unfug. Es gibt einen riesigen Unterschied zwischen Gewalt gegen Minderheiten, wie sie von Nazis propagiert und praktiziert wird und Gewalt, die diese Gewalt gegen Minderheiten verhindern soll. Oder betrachten wir es historisch: Niemals in der Geschichte waren Nazis ohne Gewalt aufzuhalten oder zurückzudrängen. Wer das gleichsetzt, singt, ob er nun will oder nicht, schon das Lied der rechten Propaganda. (wir von MP stimmen dem nicht zu! Anm. d. Red.)

Ich höre täglich diverse Sätze wie: „Ich bin nicht rechts, aber“ oder auch „...mich würde

bei dem Vorfall XY interessieren, welche Hautfarbe der Typ hatte“. Denkt ihr, die Medien sollten sich neutraler bei Vorfällen die kommuniziert werden verhalten? Wie schafft man es solchen Mitbürgern die „Angst“ zu nehmen? Habt ihr da eine Idee?

Das Problem ist, dass die Leute, die so eine Scheiße reden, hassen wollen. Denen ist auch völlig egal, ob es ihnen schlecht geht, solange es anderen noch viel beschissener geht. Anstatt sich also zusammenzutun und zu überlegen, wie ein besseres Leben für alle erreicht werden kann, wird Kriminalität und alles was daneben läuft ethnisert. Das ist so falsch wie wahnsinnig, aber leider weiß ich auch kein Allheilmittel, wie man da effektiv entgegenwirken kann, denn bei dieser Argumentation, die nur auf stumpfen Gefühlen basiert, kommt man mit Fakten leider nicht allzu weit. Das beweisen nicht zuletzt die Kommentarspalten der Social Media Kanäle Tag für Tag auf's Neue.

Ihr seid eine Band mit einer klaren Haltung und übt gut und gerne Sozialkritik. Was können Musikfans gegen rechtes Gedankengut unternehmen?

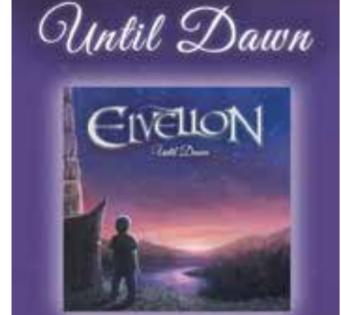
Nicht nachlassen sich nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einzumischen. Es ist anstrengend, aber eine andere Möglichkeit seh ich derzeit nicht.

Das volle Interview gibt es zum nachlesen online unter www.moshpitpassion.de



+ MOSHCHECK + MOSHCHECK +

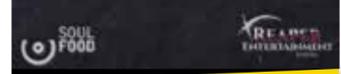
BAND/ KÜNSTLER	TITEL	ANMERKUNGEN	NOTE	GENRE	VÖ
Ascend The Hollow	Echoes Of Existence	Es wird laut, brutal und durchgedreht. Heftiger Death Metal scheppt aus den Boxen gepaart mit getriggerten Drums. Drrr...Drrr...Drr im Sekundentakt. Es erwartet den Hörer zehn eingängige Songs, die wahrhaftig böse sind. Fans von Modern- und Cyber-Metal werden sich freuen. Leider fehlen die Hits auf der Platte.	3+	Death Metal	07.06
Harpyhe	Aurora	Harpyhe machen einen deutlichen Sprung nach vorne. Die Produktion klingt satter und voller und man spürt eine Spielfreude der Jungs. Mit der neuen Scheibe steigert die Band sich in die Liga von In Extremo und Saltatio Mortis. Folk Metal ist keine kleine Nische mehr, sondern ein etabliertes Genre Dank solcher Releases.	2	Folk Metal	28.06
Jailbirds	The Great Escape	Das Debüt der Gründer und Brüder Mc+Donald trifft den Hörer wie ein Tritt zwischen die Beine! Hier wurden sämtliche Alben von AC/DC, Rose Tattoo und Foo Fighters als Einfluss konsumiert. Das Resultat ist eine Platte, welche durch die satte Produktion mächtig abrockt. Eine junge Band, die klingt wie ihre 20-40 Jahre alten Helden, einfach stark!	2+	Rock	05.07
Hollow Haze	Between Wild Landscapes And Deep Blue Seas	Mastermind Nick Savio bringt sein Schiff wieder voll auf Kurs. Nach dem Ausflug mit ETERNAL IDOL, welcher nicht wirklich gut ankam, steckt nun die volle Energie in dem neuen Silberling seiner Hauptband. Der Output wirkt noch moderner und detailreicher als die Vorgänger und ist eine wahre Überraschung.	2	Melodic Metal	12.07.
Crown The Empire	Sudden Sky	Die Band hat den Ausstieg des Sängers David Escamilla sehr gut überstanden! Die neue Platte der Metalcore-Band ist der Beweis. Auch wenn seit dem Debüt sich eigenes getan hat, ist „Sudden Sky“ ein starkes Brett welches die Highlights der Bands dick unterstreicht. Hervorzuheben ist die dicke Produktion, wodurch die Breakdowns deftig scheppen.	2-	Metalcore	19.07.
Metusa	Volltreffer	Wer Schandmaul, In Extremo und Saltatio Mortis sagt, muss auch Metusa sagen! Die Schwaben sind zwar im Folk/Pagan/Mittelalter-Genre noch ein Geheimtipp, doch das wird sich durch die aktuelle Platte ändern. Die Songs sind noch eingängiger auf dem Punkt gebracht. Tolle Texte zum Mitsingen was besonders live sehr gut ankommt.	2-	Folk/Punk/ Alternative	27.07.
Thobbe Englund	Hail To The Priest	Der Ex-Sabson Gitarrist verbaute bereits in den vergangenen Werken des Kriegs-Metaller diverse Einflüsse seiner Lieblingsbands Judas Priest. Nun gibt es ein komplettes Tributalbum mit zwölf Liedern, dich sich vor Rob Halford verneigen. Auch wenn man stimmlich nicht an das Original kommt, gibt es einen sehr positiven Hörspaß für Old-School-Fans.	2-	Metal	02.08
Volbeat	REWIND • REPLAY • REBOUND	Die ersten vier Alben der Band gelten als Kult und Highlight der Karriere. Danach folgten diverse Veröffentlichungen, die eher den Mainstream bedienten. Die aktuelle Platte schlägt eine ähnliche Kerbe wie seine zwei Vorgänger ein, kann jedoch beim Songwriting überzeugen. Ob die Old-School-Fans den neuen Silberling auch mögen werden, bleibt abzuwarten.	3-	Rock/Metal	02.08
Soleil Moon	Warrior	Wer Larry King als sein Produzenten wählt, der kann eigentlich nichts falsch machen. Ob wohl die Jungs in 20 Jahren erst zwei Veröffentlichungen haben, klingt man als würde man häufiger Releases auf den Markt bringen. Eine so gut eingespielte Kombo 2019 wird man wohl nicht häufig finden. Wer es etwas ruhiger mag, der wird hier fündig.	2-	Adult Orientated Rock	09.08
Ardours	Last Place on Earth	Die Stimme von Frontfrau Mariangela Demurtas lädt zum Träumen ein. Rockig und laut startet die Band ihr starkes Debüt. Es warten viele unterschiedliche Einflüsse! Auch wenn es viele Ohrwürmer gibt, fehlen die großen Hits. Aber! Das ist Meckern auf einen sehr hohen Niveau. Wenn die Kapelle sich steigert, wartet bestimmt eine große Karriere.	2	Gothic/Alternative	09.08
Slipknot	We Are Not Your Kind	Das neue Werk ist genau das, was man musikalisch von Corey Taylors & co erwartet. Anspruchsvoller Metal, elektronische Sound-Buildings & der Kontrast dazwischen, der eine einzigartige Soundkulisse schafft. Wer „WANYK“ in vollen Zügen genießen will, der legt Kopfhörer an & lässt sich gedanklich dahinführen, wo euch die Tracks hinbringen.	2+	Nu Metal	09.08
Off With Their Heads	Be Good	Nach einer kleineren Pause machen die Jungs da weiter, wo sie aufgehört haben. Die Songs auf „Be Good“ leben von ihrer Energie und laden live zum mitröhren ein. Es wird wieder laut, kratzig und es riecht ein bisschen nach Kneipenabend mit den Kumpels im Irish Pub. OWTH liefern die Soundtrack für einen gelungenen Abend.	2	Folk/Punk	09.08
Unprocessed	Artificial Void	Wo Bands aus dem Bereich Metalcore mit ihrer neuen Veröffentlichung untergehen (Northlane), blühen Bands wie Unprocessed auf. Der Mix aus Metalcore, Djent und Progressive Metal belebt das Genre. Technisch sehr anspruchsvoll kommt der neue Output daher & liefert Abwechslung. Die Wiesbadener beweisen, man kann mit den Szene-Helden mithalten.	2	Djent/ Metalcore	09.08
Substation	Hollywood Vibes	Eine weitere Metalcore-Combo aus Deutschland bringt im Sommer 2019 ihr neues Album raus. Die Hamburger treten amtlich aus den Boxen und mixen wilde Shouts, Clean-Parts, Rap-Einlagen mit verzerrten Stimmen. Fans von Eskimo Calboy sollten hier genauer hinhören. Leider nerven die Elektroelemente hier und da & erinnern an 1991 Nintendo-Spiele.	+3	Metalcore/ Trancecore	23.08
Ezra Furman	Evening Prayer	Die gute Ezra hat ein Organ, welches gut und gerne mal unterschätzt wird. Stellenweise erinnert die Stimme an Marilyn Manson. Auf der aktuellen Platte gibt sich die Künstlerin folklasterig und lauter denn je. Die raue Produktion mit den schrillgelben Gitarren wirken hier und da etwas kratzig, doch das Gesamtbild passt.	2-	Folk / Songwriter	30.08
Wage War	Pressure	Wer es gerne verspielt und deftig mag, der wird bei dieser Kapelle aus Florida fündig. Die Shouts sind derbe und böse während die Clean-Parts etwas zu sehr an StarSet oder auch Owl City erinnern. Dies nimmt einigen Songs leider die Stimmung. Dafür bügelt die Produktion die Tracks wieder etwas glatt. Trotzdem ist der Silberling ein Sprung nach vorne.	2-	Metalcore	30.08
Sonata Artica	Talviyo	Der Titel ist als eine Art Vorbote auf die kalte Jahreszeit zu verstehen. Ähnlich kalt und unerwartet erwischt der neue Silberling den Hörer und zieht ihn in seinen Bann. Die Band schafft es wieder großartig sich zu steigern und noch mehr ihr Songwriting zu verfeinern. „Talviyo“ gehört zu einem der besten Outputs der letzten sechs Jahre von der Kapelle.	2+	Metal	06.09
Swan Valley Heights	The Heavy Seed	Die Münchener machen den nächsten großen Schritt. Die Jungs sind nicht nur bei Fuzzorama Records unter Vertrag, sondern liefern ein starkes Album ab. Fuzz trifft auf Space-Rock welcher eingängig ist. Dieses Release kann problemlos mit internationalen Bands mithalten.	2	Fuzz Rock/ Desert Rock	13.09
Baest	Venenum	Der jungen Band aus Dänemark gehört die Zukunft! Die neuste Veröffentlichung ist ein unkontrollierter Zügel an Aggression und Gewalt, welcher sich auf 10 Tracks voll entfaltet. Songs wie „Sodomize“ oder auch „Nihil“ werden demnächst auf euren Playlisten landen. Garantiert. Großes Death Metal Gebolze für die Heimanlage? wird werdet ihr fündig!	2	Death Metal	13.09
Steel Panther	Heavy Metal Rules	Wenn die Luft nach Haarspray riecht und sämtliche Hemmungen fallen, dann sind Steel Panther wieder am Start und feiern eine derbe Party nach der anderen. So sieht es auch auf der aktuellen Liebesbekenntung zu „Heavy Metal Rules“ aus. Wer die Band kennt, der weiß was einen erwartet, auch wenn Output Nr.5 leider nichts Neues bietet.	3+	Fun Metal	13.09
Of Mice and Men	earthandsky	Der Weggang von Austin Carlile wurde gut verkräftet. Statt in Mitleid zu versinken und zu tun als würde man klingen wie eine Band, die ihr Aushängeschild verloren hat, geht die Band auf dem neuen Album selbstbewusst ihren eigenen Weg. Hier und da sind einzelne Passagen nicht stimmig, trotzdem ist die neue Platte ein wahrer Brecher der Band.	2-	Modern Metal	13.09
Cold	The Things we can't Control	Man sagt, alle guten Dinge sind drei. Cold wollen es im dritten Anlauf ihrer Karriere wieder? Nocheinmal? versuchen. Als einziges Original Mitglied singt Scooter Ward von Song zu Song. Doch es kommt keine Stimmung auf. Cold von einst klingen wie ein Schatten ihrer selbst. Einziger Lichtblick ist „Without You“, das war es auch schon an Highlight's.	3	Nu Metal / Alternative	13.09
Puddle of Mudd	Welcome to Galvania	Die Überraschung des Spätsommers! Wes Scantlin wird ab sofort wieder durch seine großartige Musik wahrgenommen. Der Mastermind legt mit seiner Band ein starkes Album hin und liefert! Der Silberling beinhaltet alles, was man von Puddle of Mudd fordert! Natürlich dürfen die großartigen Hits wie „Oh Uh“ oder auch „Go to Hell“ nicht fehlen.	2+	Nu Metal / Alternative	13.09
The Hu	The Gereg	In den sozialen Medien wurde die Band im Frühsommer stark gehypt. Die Jungs konnten auch live hier in Europa überzeugen und nun folgt das Debüt mit Einflüssen, die wohl kaum jemand in dieser Form gehört hat. Metal trifft auf Tradition und wirft alle bekannten Muster über Bord. Wer offen für Neues ist, wird hier fündig und nicht enttäuscht werden.	2+	Metal	13.09



JETZT IM HANDEL!



WIEDER VERFÜGBAR IM BANDSHOP!



+ MOSHCHECK WARRIOR +



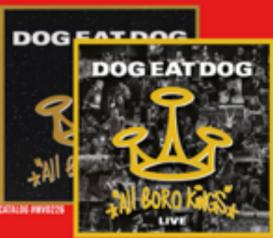
Drei Jahre sind vergangen und KoRn sind endlich wieder zurück. Deutlich glatter und cleaner im Vergleich zum Vorgänger fällt die Produktion auf „The Nothing“ aus. Den Schmerz von Jonathan Davis hört und fühlt man auf jeden Song. Es benötigt einige Durchläufe bis die Platte sitzt. Wer eine Fortsetzung von „The Serenity Of Suffering“ erwartet, wird enttäuscht. Auf den 13 Tracks macht die Band was sie am besten kann und zitiert sich selbst. Der Mut zum Fortschritt und Experimentierfreudigkeit glückt im Vergleich zu der Phase von 2005-2007. Einige Elemente aus der „The Paradigm Shift“-Zeit gepaart mit älteren Alben wie zum Beispiel „Life is Peachy“ werden hier sehr deutlich. Die Gitarrenarbeit sitzt auch bei der dritten Platte nach der Wiederkehr von Head. Hervorzuheben sind „Finally Free“, „H@rd3r“ und „This Loss“.

VÖ: 27.09.2019



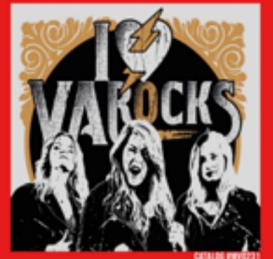
- | | | |
|----------|------------|----------------|
| 11.10.19 | FULDA | KREUZ |
| 12.10.19 | GLAUCHAU | ALTE SPINNEREI |
| 13.10.19 | CHAM | L.A. |
| 15.10.19 | A-WIEN | VIPER ROOM |
| 16.10.19 | AUGSBURG | SPECTRUM |
| 17.10.19 | CH-AARBURG | MUSIGBURG |
| 18.10.19 | OBERHAUSEN | TURBINENHALLE |
| 19.10.19 | KIEL | MAX |

VÖ: 25.10.2019



- | | | |
|----------|------------|-----------------|
| 20.09.19 | KARLSRUHE | SUBSTAGE |
| 29.09.19 | OBERHAUSEN | KULTTEMPEL |
| 01.10.19 | HAMBURG | KAISERKELLER |
| 02.10.19 | BERLIN | MUSIK & FRIEDEN |
| 09.10.19 | MÜNCHEN | BACKSTAGE HALLE |
| 13.10.19 | NL-HEERLEN | POPPIDIUM |

VÖ: 18.10.2019



GRADLINIGER, KOMPROMISSLOSER ROCK 'N' ROLL MIT EINEM ORDENTLICHEN SCHUSS PUNK ROCK

VÖ: 18.10.2019



KLASSISCHER HARD ROCK TRIFFT AUF MODERNEN POWER METAL

MOSH PIT PASSION WURDE EINE BESONDERE EHRE ZU TEIL. ENDE JUNI BESUCHTEN WIR FÜR EINEN TAG DAS GRASPOP METAL MEETING IN DESSEL, BELGIEN. DAS LINE-UP WAR NUR SO VON HOCHKARÄTERN GESPICKT WIE Z.B. SLIPKNOT, GODSMACK, DISTURBED U.V.M

Das Graspop Metal Meeting in Belgien ist eigentlich ein jährliches must-to-do für jeden Fan von Metal, Rock, Punk und Hardcore. Klar, dass Moshpit Passion nicht fehlen durfte.

Da unser Zeitplan im Sommer in Hinblick auf unsere Zeitung (VÖ, Juli) eng gestrickt war, besuchten wir das namhafte und ausverkaufte Festival nur an einem Tag: Samstag.

Angekommen macht wir uns einen ersten Eindruck von Gloryhammer und ihrer total durchgedrehten Show. Im Anschluss folgte ein Highlight nach dem anderen. Angefangen von Bad Wolves, welche das gut gefüllte Innenfeld am frühen Nachmittag in Bewegung versetzte. Hammerfall legten im Anschluss auf der Mainstage 2 einen mächtigen Auftritt hin, der einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Während wir uns mit Getränken und Essen Stärkten, lieferten Three Days Grace eine imposante Performance. Stark, dass man in den letzten Jahren eine ordentliche Fanbase aufbauen konnte. Mit Halestorm wurde das harte Tempo und die derben Gitarren der Vorgänger Bands etwas gedrosselt, doch spätestens als wir uns Agnostic Front auf der Jupiler Stage anschauten, wurde es wieder etwas derber. Die HC-Legenden hatten sichtlich Spaß an ihrer Performance und wurden mit geschätzten 10.000 Zuschauern belohnt.

Da im Anschluss Trivium und Phil Campbell zeitgleich spielten, schauten wir uns je eine Hälfte der Show an und schlenderten dann zum anderen Act. Für Fans und Besucher war die Auswahl am Nachmittag ein Luxusproblem. Hut ab an die Macher für so ein starkes Line-up.

Gegen Abend machten sich die Hochkaräter an dem Tag bereit. Slash und Myles Kennedy

performten auf einem sehr hohen Niveau. Godsmack hatten auch Spaß an ihrer Show und kündigten gleich im Anschluss ihrer Tournee an, in den nächsten Jahren als Co- oder Headliner nach Europa zu kommen. Lediglich die Gigs von Ministry und Disturbed konnten nicht ganz überzeugen.

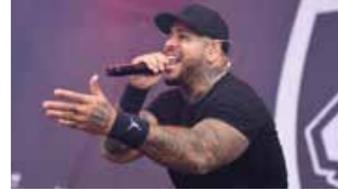
Dafür knüppelten Lamb of God alles aus den Rohren und stimmte die Meute für den Headliner des Abends ein: Slipknot

Als um Punkt 00:00 das Intro „(515)“ war der Aufschrei los und man wusste, was in wenigen Sekunden auf einen Hereinprasseln würde. „People = Shit“ erklang und es herrschte Ausnahmezustand. Ohne groß das Publikum zu animieren, wurde sich im Pit bewegt. Es ist einfach nur Wahnsinn zu sehen, trotz dem Verlust von drei Mitgliedern diese Maschine ohne große Kratzer läuft. Die neuen Tracks „All out Life“ und „Unsainted“ wurden sehr gut von den Fans aufgenommen und man darf sich 2020 auf die Headlinertour freuen.

Unser Fazit zum Graspop Metal Meeting: Wie jedes Jahr wurde ein erstklassiges Line-up mit tollen Bands geboten. Besonders lobenswert ist die Auswahl der Kapellen, bei den Autogramstunden, wo Fans ihre Lieblinge hautnah begegnen können ohne Hunderte von Euros in Meet & Greets zu investieren. GMM 2020, wir können es kaum erwarten wiederzukommen.

Einziger Kritikpunkt, Getränke mit 0,51 anbieten anstatt 0,2l. Dann müssten die Besucher nicht ihre Zeit in der Warteschlange verbringen.

Text von Kai Gau / Bilder von GMM Presse mehr unter www.moshpitpassion.de



DAHEIM IST ES DOCH AM SCHÖNSTEN. DAS NORD OPEN AIR IN ESSEN FEIERT SEIN BESTEHEN BEREITS ZUM ZEHNTEN MAL UND AM VIEHOFFERPLATZ AN ZWEI TAGEN EINEN ABWECHSELUNGSREICHEN MIX AUS HARDCORE/PUNK UND METAL.



Tag 1 lag deutlich im Zeichen von Hardcore und Punk. Doch bevor es richtig laut wurde, legten die Newcomer von Napoleon Blowparte am frühen Freitag los. Im Anschluss ging es mit Bonsai Kitten weiter.

Mit Screenshot folgte eine Hardcore-Legende, die ihre Old-School-Fans vor die Bühne lockte und für ordentlich Stimmung sorgte. Crossplane hatte ein Heimspiel und sorgten mit ihrer Rock-Show für Abwechslung ehe mit The Other punkig bzw. horror punkig weiterging.

Born From Pain verwandelten Essen in eine „Antitown“ und loden zum fröhlichen moshen ein. Die neuen Songs aus der aktuellen Platte „True Love“ wurden sehr euphorisch aufgenommen.

Im Anschluss folgte NYHC in seiner reinsten Form. Madball drehten den Viehoferplatz komplett auf links. Frontmann Freddy lief ungehalten auf der Bühne hin und her und suchte den Kontakt mit den Fans. Die New Yorker hatten einen großartigen Tag erwischt und lieferten ordentlich ab.

Wer auf verkleideten Punk-Rock der Marke Clockwork Orange steht, der wurde bei The Adicts glücklich. Seit 1975 gibt es die Band wie sie selber betonen als „älteste Punkband in Originalbesetzung“. Das Publikum zeigte sich am Abend sehr gemischt mit älteren Herrschaften, die ihre Jugendhelden sehen wollten und jungen feierwütigen Besuchern.

Tag 2 stand klar im Zeichen von Metal. Klar, dass bereits am Nachmittag der Vorplatz bei Destroy Them gut gefüllt war.

Undertow und Gruesome kamen sehr gut bei den Besuchern an. Grave konnten ebenfalls punkten während Deserted Fear alles in Grund und Boden rockten. Vomitory mussten alles liefern, was die Band drauf hatte (was sie auch taten). Die Besucher waren von der Show beeindruckt. Der Co-Headliner Grand Magus aus Schweden stimmte die Meute auf den Headliner des Abends ein: Sodom.

Über Sodom muss man nicht viel schreiben. Die Jungs haben im Pott Kultstatus mit Frontmann Tom Angelripper. Aktuell sind die Arbeiten für die neue Mini-LP abgeschlossen welche im November kommt. Mehr dazu könnt ihr im Videointerview mit Onkel Tom sehen. In 70 Minuten hämmerten sie wohl eines ihrer stärksten Sets innerhalb der letzten Jahren aus den Boxen. Gerade mit zwei Gitarristen klingen Sodom wieder böse. Der Start mit „Silence is Consent“, „The Crippler“ und „Outbreak of Evil“ gefolgt von „Agent Orange“ hätte nicht besser sein können. Einfach nur sau stark!

Text & Fotos von Kai Gau. Ausführlichere Berichte und das Videointerview mit Tom Angelripper gibt es unter moshpitpassion.de



AM 09.08.2019 UND AM 10.08.2019 STIEG DAS HÜTTE ROCKT IN GEORGMARIENHÜTTE BEI OSNABRÜCK. DAS LINE-UP KONNTE SICH AUCH DIESES JAHR WIEDER SEHEN LASSEN. NEBEN SKINDRED FANDEN SICH MUFF POTTER ODER AUCH HISPENCER IM BILLING WIEDER. NATÜRLICH DURFTEN AUCH KLEINERE KAPELLEN NICHT FEHLEN.

Die Band PRIVACY eröffneten das Hütte Rock Festival in Georgsmarienhütte um 15:00 Uhr mit ihrem powervollen Pop-Rock-Sound.

Josh, so auch der Name des Frontsängers, lieferten eine fette Party. Der Künstler aus Österreich feierte 2018 mit dem Chart-Hit „Cordula Grün“ erste Erfolge und erreichte damit eine breite Publikumsmasse.

Die sechs Jungs von Floot überzeugten vor allem mit ihrem selbst definierten Stil „Blech-Blas-Rap“. Pop Rhythmen, entspannte Beats und ihr dreistimmiger Rap ließen das Publikum die Hüften schwingen.

Die Truppe Swiss + Die Andem zeigten mit ihrer Live-Performance ein klares Statement gegen Rassismus und Rechtspopulismus. Die Jungs aus Hamburg erreichten das Publikum vor allem mit ihrem Mix aus Punkrock und Rap und mit ihrer ironischen Art und Weise, mit dem Publikum zu agieren.

Beyond The Black leiteten den Abend mit melodischem Symphonic-Metal ein und transportierten powergeladene Riffs mit starkem Gesang der Frontsängerin Jennifer Haben. Ihr Auftreten und ihre Energie steckten enorm an.

Den letzten Slot des Abends belegten Mr. Hurlay und die Pulveraffen – und was kann man dazu noch sagen? Es war der perfekte Abschluss des ersten Festivaltages. Die als Piraten kostümierten Bandmitglieder zeichneten sich durch ansteckenden Folk-Rock aus und brachten die Menge ordentlich in Bewegung.

Klusterbernd aus Emsbüren weilt die Zeltbühne am Freitagnachmittag ein und machten mit ihrer Garagen-Rock/Punkrock-Musik ordentlich Lärm. Neben dem rauen Sound baut die Band gelegentlich Trompeten-Passagen ein und schafft damit einen einzigartigen Kontrast.

Die Band écu aus Osnabrück machte genau da weiter, wo Klusterbernd aufgehört hatten: Das Zelt zum Beben zu bringen! Die Hardcore-Band aus Osnabrück überzeugte das Publikum mit starken Hardcore

Riffs, melodischen Gesangspassagen und harten Growls.

Als nächstes groovten Atomic Peat ordentlich mit einem rauen Stoner-Sound. Gerade die starken Riffs und die Performance auf der Bühne machten Laune auf mehr.

Wer erinnert sich noch an die frühen 2000er, wo Pop-Punk-, Metalcore- und Hardcore-Bands wie aus dem Nichts aus dem Boden wuchsen und eine ganze Generation mit ihrem Mix aus melancholischen Melodien und absolut hemmungslosem Hardcore erreichten? Und danach hörte man sich City Kids Feel The Beat an. Die Band machte mit ihrem Pop-Punk-Sound und den gelegentlichen Hardcore-Elementen ordentlich Laune und brachte das Publikum zum Abheben.

Die fünf Jungs aus Niedersachsen traten als letzte Band im Zelt auf und schufen einen würdevollen Abschluss. Ihre Musik reicht von Power-Pop-Passagen bis hin zu 70s Rock 'n' Roll mit Soul-Elementen und ließ das Publikum damit ordentlich abgehen.

Die erste Band des Tag 2 war The Empty Court. Mit einer guten Portion 90s Rock, rauen Gitarren und starken Vocals lieferten die Jungs eine klasse Einleitung des zweiten Festivaltages! Damit konnte man gut in den Samstag starten!

Mit gutem Pop Rock, einem starken Akustik-Gitarren-Sound und einer melancholischen Art und Weise ging es mit The Travelling Stone weiter.

Als dritte Band auf der Hauptbühne waren die Jungs aus Frankreich namens Ze Gran Zelt. Und was die drei Bandmitglieder abgeliefert haben muss man einfach gesehen haben. Dies zu beschreiben ist nicht ganz einfach. Ein Mix aus groovigen Beats, Hip Hop und starken Metal Break Downs sorgten dafür, dass das Publikum weiter eingeeizt wird.

Die Texte und die Performance der Monsters of Liedermaking setzen gezielt auf klassische Alltagssituationen, verpackt in einem ironischen Gewand. Damit bekommt man Entertainment auf höchstem Niveau geliefert, sodass man den sechs Jungs an den Lippen hängen bleibt!

Die Brüder Kai und Thorsten Wingenfelder lieferten mit ihrer Band eine einzigartige Show. Man spürte in jeder Faser, dass die Jungs ihr Handwerk perfekt beherrschen und heizten das Publikum mit ihrer Musik richtig gut auf.

Skindred aus Newport, Wales um Frontmann Benji Webbe wissen genau, wie sie die Massen zum abgehen animieren. Mit ihrem exotischen Crossover-Mix aus Metal, Reggae, Hip Hop und Punkrock Elementen, transportieren Skindred eine einzigartige Energie. Bei dieser Live-Performance kann man einfach nicht stillstehen. Die musikalische Meisterleistung von Gitarrist Mikey Demus, Bassist Daniel Pugsley, Drummer Arya Goggin, DJ Dan Sturgess untermalen die Main-Vocals von Benji Webbe enorm, sodass ein einzigartiger Mix aus jenen oben genannten Genres entsteht.

Muff Potter betreten die Bühne und untermalten den Abend mit anspruchsvollen Texten und einer atmosphärischen Pop-Rock Performance. Nachdem die Sonne endgültig untergegangen war, zeigte uns die Band um Frontsänger und Gitarrist Thorsten „Nagel“ Nagelschmidt, was in ihnen steckte.

Den letzten Slot des Abends belegte die Band Hi! Spencer. Mit starken Vocals von Frontsänger Sven Bensmann leiteten die fünf Jungs die Nacht ein und überzeugten mit einer starken Live-Performance. & der Sound der Band begeisterte die Masse.

Text & Fotos von Matteo Massa - mehr unter www.moshpitpassion.de



DAS RELOAD FESTIVAL IN SULINGEN KONNTE SICH IN DEN LETZTEN JAHRE ALS GESTANDENES FESTIVAL IN DEUTSCHLAND ETABLIEREN. JAHR FÜR JAHR WERDEN DIE BANDS SOWIE DER ANDRANG GRÖßER. DIE MOSHPIT PASSION REDAKTION MACHTE SICH ENDE AUGUST AUF UND WAR LIVE FÜR EUCH VOR ORT.



Der Freitag startete um 10:10 Uhr zum Frühshoppen mit The Creapers, den Coverbands Powerslave (Iron Maiden Coverband) und AC/Dynamite (AC/DC Coverband). Auf der Hauptbühne ging es mit Pressure Recall, Evergreen Terrace, Thundermother und Dog Eat Dog am Mittag los. Wir kamen erst gegen 14 Uhr auf dem Festival an, weshalb die Fotos und Konzertberichte erst ab Nasty beginnen.

& Men lieferten einen starken Auftritt. Starke Drops, breite Screams und eine atemberaubende Pyro-Show machten den Auftritt der Band aus Costa Mesa, Kalifornien einzigartig. Die Band hat seit ihrer Gründung im Jahr 2009 fünf Studioalben veröffentlicht und bislang weltweit ca. 15 Millionen Platten verkauft.

Mit Agnostic Front wurde das Reload Festival wieder einen Gang höher geschaltet. Viel Speed, fetter Sound und eine starke Performance machten die Band aus. Agnostic Front funktioniert live einfach und heizte das Publikum auf die anstehenden Bands weiter ein. Frontsänger Roger Miret lieferte eine starke Show. Schaut euch die Jungs aus New York auf jeden Fall an, wenn ihr sie das nächste Mal auf einem Festival entdeckt.



Nasty – Beatdown-Hardcore aus Belgien
Die Beatdown-Hardcore Gruppe Nasty weiß genau wie man das Publikum heiß macht. Bereits seit 2004 existiert die Band aus Kelmis, Belgien und beim diesjährigen Reload Festival heizten die vier Jungs den Festivalgästen richtig ein. Moshpits, Circlepits und eine Wall of Death sind die Zeichen dafür, dass die Musik zum Bewegen animiert. Wenn ihr die Band auf dem Timetable eines Festivals entdeckt, dann schaut sie euch auf jeden Fall an. Es lohnt sich!

Sabatón – Sandsäcke, Stacheldraht und Panzergeschosse
Zeit für den Headliner des Abends: Sabatón. Zwischen Sandsäcken, Stacheldraht und einer einzigartigen Pyro-Show legten Sabatón eine reife Leistung hin. Die schwedische Power-Metal Band thematisiert in ihren Texten hauptsächlich den Ersten und Zweiten Weltkrieg und skizzieren Geschichten aus jenen Kriegen historisch korrekt nach. Der lyrische Anspruch liegt demnach weit oben. Genau wie ihre Show. Feuer spielte hier nur eine untergeordnete Rolle. Hauptaugenmerk waren die Feuerwerk-Knaller, die aus den Kulissen-Kanonen und dem großen Panzerrohr auf der Bühne hinausgeschossen kamen. Die Bühne glückte einem einzigen Schlachtfeld (Siehe Fotos!). Musikalisch bekam man natürlich auch einiges geboten. Der fette Power-Metal-Sound sorgte für einen gelungenen Abschluss des ersten Festivaltages!

Emil Bulls – Power am Nachmittag
Als nächstes betreten Emil Bulls die Bühne des Reload Festivals. Die Band aus München machte mit ihrem Mix aus Metalcore, Nu-Metal und weiteren stählernen Elementen alles richtig. Die Performance und der Sound waren genau das Richtige für einen entspannten metalreichen Nachmittag. Die Band, die seit 1995 existiert hat mit ihrem aktuellsten Album „Mixtape“ (2019) ihr zehntes Studioalbum veröffentlicht.



Soilwork – Die harten skandinavischen Gefilde
Die Melodic-Death-Metal-Gruppe aus Helsingborg, Schweden sorgten am frühen Abend dafür, dass sich die immer dichter werdende Crowd weiter auf die kommenden Highlights des Abends vorbereiten kann. Mit In Flames und At The Gates machten Soilwork das Genre in den 90ern erst so richtig populär. Irgendwas zwischen Headbängen und Moshpit musste das Publikum bei dieser Live-Performance liefern. Mit dem Album „Verkligheten“, welches im Januar 2019 die aktuellsten Werke der Band beinhaltet, könnt ihr die powervollen Songs jederzeit genießen.

Bullet For My Valentine – Der Abschluss des Reload Festivals 2019
Bullet For My Valentine betreten als letzte Band des Abends die Bühne. Wie bereits erwähnt stand der Metalcore am letzten Festivaltag stark im Vordergrund. Wie kann man diesen besser abschließen, als mit dieser britischen Metalcore Band. Der Sound war bombastisch und machte jede Faser ihrer Songs richtig stark. Die körperliche Performance von Frontsänger Matthew Tuck war leider etwas mau, beeinflusste aber keineswegs die Qualität der musikalischen Performance. Damit beendeten die Jungs von Bullet For My Valentine ein starkes Reload Festival 2019. Zusammenfassend kann man sagen: Starkes Line-Up, starke Shows, starkes Festival.

Of Mice & Men – Von Metalcore und Feuer
Die Abenddämmerung wurde von rauem Metalcore und heißem Feuer erfüllt. Of Mice



Agnostic Front – Hardcore-Punk, Metalcore, Crossover? Hauptsache es geht ab!

Text & Fotos von Matteo Massa - mehr unter www.moshpitpassion.de

DAS DONG OPEN AIR WAR AUCH 2019 EIN VOLLER ERFOLG. BEREIST IM VORFELD VOR DEM EVENT IN NEUKIRCHEN-VLUYN WAREN ALLE 3-TAGES-TICKETS WEG UND MAN VERZEICHNETE EINEN NEUEN BESUCHER REKORD. MOSHPIT PASSION WAR ALLE DREI TAGE AUF DER HALDE NORDDEUTSCHLAND UND LIEFERT EUCH DEN FESTIVALBERICHT ZU JEDER BAND!



Angellnc: Die Band von nebenan

Angellnc aus Duisburg sind in der NRW-Szene keine Unbekannten mehr und zockten schon auf namhaften Festivals wie zum Beispiel dem Rage Against Racism. Nun also stand 2019 das Dong Open Air auf dem Plan. Über ihren Sound sagte die Band bei uns im Interview (HIER): Wir werden öfter mal mit Bands wie Disturbed, Pantera, Machine Head oder Lamb of God in die Mixschale geworfen.. Obwohl die Band großes Talent hat und großartige Songs hat, fehlt ihnen noch!!! ein paar dicke Knaller der Marke „Broken“, „Down of the Sickness“ oder „Imperium“.

Elvellon: Power Metal mit Powerfrau

Nach drei Knüttelbands folgte etwas Power Metal/Symphonic Metal in Form von Elvellon. Das tat der Stimmung ganz gut und lockerte das Billing etwas auf. Die Band vom Niederrhein hatte wohl mit die kürzeste Anfahrt und daher volle Power für einen grandiosen Auftritt. Die Kapelle lieferte ordentlich ab. Das Debüt „Until Dawn“ verkaufte sich in den ersten Wochen über 2.000 mal und innerhalb weniger Monate wurde die erste CD nachgepresst. Im Zeitalter von Streaming und MP3 ein kleines Wunder für diese großartigen Songs! Den Besuchern gefiel es und zurecht gab es Applaus für den Gig.

Wilder Wolfsrudel-Tanz: Wulfpäck

Jene Band war die erste Band, die wir für das DOA 2019 HIER interviewten. Über das Festival sagen die Jungs: Wir waren als jüngste Band der Festivalgeschichte schon mal da und waren überwältigt von der Location und dem ganzen Festival an sich. Vorallem die familiäre Atmosphäre des Festivals hat uns mehr als überzeugt. Deswegen freuen wir uns wie Sau endlich wieder auf dem Berg zu stehen! Das sich in den letzten vier Jahren einiges getan hat, konnte man an der Performance sehen. Sau starker Gig und ein wahres Thrash-Gewitter.

Oldie but Goldie: Septicflesh

Die Griechen brachten feinsten Tech-Death-Metal auf die Halde, was die Köpfe in den ersten Reihen zum Kreisen brachte. Das Set bestand aus einem Best-Of der 11 Studioalben, was bei den Fans sehr gut ankam. Besonders die neueren Songs von der Platten „Codex Omega“ und „Titan“ wurden von der Meute abgefiebert. Natürlich freuten sich die Leute im Pit auch auf die guten Klassiker und wirbelten reichlich Staub im Zelt auf.

Alle Augen auf Battle Beast

Über Battle Beast streiten sich aktuell die Geister. Entweder das Feedback ist positiv oder negativ. Dazwischen scheint es nichts zugeben. Zu poppig, eine skandinavische Version von Beyond the Black und weiteren Vorurteilen ist die Band aktuell ausgesetzt. Das sich jedoch negative Schlagzeilen 3x schneller verbreiten, konnte man gut am Donnerstag Abend sehen. Das Zelt auf der Halde Norddeutschland war voll! Die Besucher bewegten sich und alle hatten ihren Spaß! Die Band beweist zurecht, wieso das aktuelle Album auf Platz 11 in den Charts bei uns einstieg!

Kataklysm

Der Headliner am Tag 1 kam vom Label Nuclear Blast: Kataklysm. Das Dong konnte hier ein wahres Filetstück für seine Gäste zaubern. Nicht nur, dass die Jungs eine Klasse Band und toller Headliner waren, sondern es handelte sich auch um die einzige Open Air Show im Raum Deutschland. Wenn man ehrlich ist, die Kapelle kommt erst so richtig auf einem kleinen Festival zur Geltung! Mount Moshmore machte seinem Namen alle Ehre und verwandelte sich in ein Tollhaus. Der Moshpit bebte! Die Jungs verstanden ihr Handwerk.

Snakebite zum anhören und nicht zum trinken

Jene Glam-Metal-Kapelle aus Essen eröffnete am Samstag vor den mtiden Zuschauern. Die Jungs waren heiß, aufgedreht und machten mächtig Stimmung. Natürlich wurden reichlich Songs aus den Alben „Princess of Pain“ und „Rise of the Snake“ gezoct. Persönlicher Höhepunkt: „Two Desperate Hearts“.

Thrash-Trio mit Headbang-Factor auf dem Dong

Victim folgten auf Snakebite und setzten eine ordentliche Duftmarke für den Samstag. Auch wenn die Band aus nur drei Leuten besteht, hagelte es brutale Riffs aus den Boxen. Einige Besucher in der ersten Reihe konnten nicht anders und headbängten ihren Kater aus Körper und Seele.

Pagan-Volk-Metal aus Oldenburg: Craving

Craving besuchten zuletzt 2016 die Halde Norddeutschland und hinterließen einen bleibenden Eindruck. Mit der aktuellen und dritten Platte „By The Storm“ im Gepäck, war man bestens für das feierwütige Dong-Publikum gerüstet. Das Zelt war für die Uhrzeit sehr gut gefüllt und es herrschte Party-Stimmung.

Deathcode Society: Black Metal gegen Regenwetter

Auch wenn das Wetter wechselhaft am Festival-Wochenende war, waren die Besucher und Bands top drauf. Bei Deathcode Society konnte man dies jedoch nicht ganz erkennen, da die Mitglieder in einem Kleidungs mix von Sunn O))) und Ghost ihr Set performten. Laut und düster schallte der derbe Sound aus den Boxen. Für einige Besucher war dies zu derbe und man suchte feste Nahrung an den Esstischen auf. Leider wollte der Funke hier nicht ganz überspringen.

The Crimson Ghosts, die geschminkten Punker

Die Horror-Punker von The Crimson Ghosts haben sich bereits im Vorfeld auf ihren Gig gefreut. Wie die Jungs bei uns im Interview HIER verrieten: Für uns ist es das zweite Mal, dass wir auf dem Dong spielen dürfen! Für mich hat das DOA ein besonderes Flair. Eine gute Mischung von großen und kleinen Bands, die Location auf dem Hügel ist der Wahnsinn und es ist nicht so unangenehm voll! Bei unserem ersten Besuch haben wir sofort gemerkt, dass dort eine ganz besondere, fast familiäre Stimmung herrscht. Die familiäre Stimmung konnte man bei den Jungs ganz gut beobachten. Die Besucher feierten die Kapelle ab, als wären es alte Bekannte.

Impureza: Ein Hauch von Spanien in Neukirchen-Vlyun

Wenn Kastagnetten auf harte Blastbeats treffen und dabei Texte auf Spanisch durch das Soundsystem im Zelt hallt, dann können es nur die Jungs von Impureza sein. Die Vorfreude war bei den Leuten sichtlich groß und bereits beim betreten der Bühne wurde die Kapelle ordentlich gefeiert. Fans von Amon Amarth sollten hier der Band ein Ohr leihen, es wird sich lohnen. Live sind die Spanier eine Macht.

Alle Mann an Deck ähm, Zelt! Storm Seeker kapern das Dong

Mit der deutschen Ausgabe von Alestorm, gab es für die DOA-Ticketkäufer gegen Abend Piraten-Metal zum einstimmen. Die Jungs und Mädels hatten an dem Abend auch noch ordentlich Stimmung mitgebracht. Daher schunkelten und tanzten viele im Zelt umher.

Stimmungskanone und Geheimwaffe: Dog Eat Dog

Seit fast 30 Jahren ist die Band nun unterwegs und machte Halt auf Mount Moshmore. Die Häuptlinge John und Dave überzeugten mit der Kapelle auf ganzer Linie! Es gab nicht einen Song aus dem Set, bei dem es keine Bewegung im Pit gab. Der Großteil folgte den Anweisungen von Herrn Conner, so dass der Crossover-Dino mächtig punkten konnte.

Insomnium als Allzweckwaffe

Mit 22 Bandjahren auf dem Buckel zogen Insomnium eiskalt ihr Set voll durch. Deftiger Melodic Death aus Finnland bretterte den Fans in der ersten Reihe rau durchs Gesicht. Das aktuelle Album „Winter's Gate“ konnte in der Presse und die Fans voll überzeugen. Daraus gab es an dem Samstag auch einige Songs zum Genießen.

Keine Party ohne Alestorm

Um 22:30 stand auch die letzte Alkoholleiche vom Vortrag stramm im Zelt für den Headliner! Wer Alestorm kennt weiß, der Moshpit ähnelt einem Besuch im Oberbayern: Feucht-fröhliche Stimmung, wo das Auge nur reicht. Wenn ein Headliner mit Spaß-Faktor irgendwo auf einem Festival spielen muss, dann hier auf dem Dong. Eine großartige Band mit fünf tollen Alben!

Verkaterter Start mit Rising Insane

Um 11:45 Uhr erklang ein wilder Metalcore-Sound auf Mount Moshmore. Rising Insane waren am Start und hatten mächtig Bock das Zelt zu rocken. Der Plan war gut, jedoch waren nur wenige Besucher vor der Bühne. Schade! Denn die Band aus Schierbrok hatte einiges zu bieten.

Solar Fragment mit Power Metal

Etwas mehr Besucher als noch bei Rising Insane standen nun im Zelt bei Solar Fragment. Jene Frühaufsteher wurden dafür mit Power Metal belohnt. Neben den Klassiker gab es auch neue Songs wie zum Beispiel „Once and Forever“ auf die Ohren.

Österreich kann auch Metal: Silius

Deftiger wurde es am frühen Nachmittag mit Silius. Die Jungs hatten ordentliche Tracks in ihrer Setlist von dem Debüt „Hell Awakening“, welches 2017 über Massacre Records erschienen ist. Höhepunkt im Set war der Song „Seven Demons“.

Blessed Hellride in Rocker Kluft auf Mount Moshmore

Für einen kurzen Moment waren die Besucher von den Kutten der Band verwirrt. „Wieso spielen die Hells Angels heute?“ Nein, keine Panik, das gehörte alles zum Outfit der Band. Die Jungs aus Trier rockten das Zelt in der Stagetime und hinterließen einen ordentlichen Eindruck.

Tech Death Metal der brutalen Sorte: Hideous Divinity

Als Hideous Divinity auf der Bühne standen, wurde es sehr laut. Die Leute in der ersten Reihe gingen lieber ein paar Schritte zurück, da Frontmann Enrico den Eindruck erweckte er würde jede Sekunde auf das Publikum stürmen. Die Gitarristen Riccardo und Enrico zauberten mit ihren Äxten feinste Klänge, wodurch die Anwesenden zum Headbängen eingeladen wurden. Ein toller Auftritt!

Erster Gig außerhalb von Indien. Bloodywood

Eines der Highlights des DOA 2019 war der Gig der Jungs von Bloodywood. Es gibt nicht viele und bekannte Bands aus Indien, die ihre Instrumente beherrschen. Die Band hatte die Besucher von Anfang an im Griff und lieferte eine Top Show ab! Schade, dass man aktuell noch keine Tonträger kaufen kann.

Dust Bolt Thrash aus München

Dust Bolt veröffentlichten Anfang 2019 ihr neues Album „Trapped in Chaos“. Da war es naheliegend, dass ein Großteil der Setlist aus neuen Songs bestand. Man muss sagen, die Tracks von der Platte kamen live bombastisch an! Ein tolles Album und starker Gig auf dem Dong.

Deserted Fear: Death Metal mit Witz

Die Band aus Thüringen ist für zwei Dinge bekannt. Guter Death Metal und ihren Humor Ost-Klischees in ihren Vlogs und Musikvideos einzubauen. Wie Dust Bolt, können Deserted Fear mit einer neuen Platte protzen. Deutlich düsterer als die Vorgänger schmetterten Mahne und Co. die Songs den Anwesenden um die Ohren.

DER Headliner des Dong-Festivals: Steel Panther

Es gibt nur ein Festival und eine Location, welches wie der Dong auf's Auge passt. Es war nur eine Frage der Zeit, wann Steel Panther hier auftreten würden. Michael, Stix, Satchel und Laxy mussten nicht viel machen, um die Halde Norddeutschland in ein Tollhaus zu verwandeln. Die Fans lagen der Band zu Füßen.

Das Fazit von Moshpit Passion

Das DOA 19 war aus unserer Sicht ein voller Erfolg! Die Sound im Zelt war stets top, die Besucher freundlich und immer gut gelaunt wie die DOA-Crew. Schade, dass die Zeit wie im Flug vergangen ist und wir wieder bis Juli 2020 warten müssen.

Wir müssen an dieser Stelle noch DJ Benne erwähnen, welcher an den drei Tagen immer die richtige Playlist für die Auftershow hatte sowie die Merch-Crew, die durch ihre Aufstellung der "Dong-Regel" für reichlich Schmunzler die Zeit an den diversen Ständen verträstete. Auch nächstes Jahr werden wir unser Geld opfern, um die Merch-Crew nicht zu verärgern und ihr solltet dies auch tun!

Ω Text: Kai Gau // Fotos von Karsten Frölich & Kai Gau - mehr unter www.moshpitpassion.de



IMPRESSUM: Herausgeber, Chefredakteur & Design: Kai Gau | Redaktionsanschrift: Kai Gau / Hedwigstr. 59 / 45130 Essen | Allgemeine Anfragen, News, Ankündigungen, digitale Bemusterungen an info@moshpitpassion.de Fragen zum Magazin & Kooperationen an anfrage@moshpitpassion.de | Website: www.moshpitpassion.de - www.youtube.com/moshpitpassion - www.facebook.com/moshpitpassion - Instagram: [moshpit_passion](https://www.instagram.com/moshpit_passion) **DATENSCHUTZ:** www.moshpitpassion.de/datenschutz **WICHTIG:** <http://moshpitpassion.de/faq> lesen bei Kontaktaufnahme! - Die Moshpit Passion Redaktion besteht aus: Kjo, Wonni, Antigone, Heisenberg, Mucki, Eio, Agie, Weischi, Deku und Botschafter Mirco.

BILDNACHWEIS: Diese Auflistung bezieht sich auf externe Bilder/Grafiken die für das Magazin und Website genutzt werden. Sämtliche Rechte unterliegen den genannten Bands/Labels/Veranstaltern/Künstlern/Fotografen usw.:

Seite 1: Will Felch/Eleven 7 Music Label Group, Kristian Reuter, Philip Saxin, Brian Ziff | Seite 2: Eleven 7 Music Label Group | Seite 3: Kai Gau, Eleven 7 Music Label Group, BDHW Records, Audilith Records | Seite 4: CMM GmbH | Seite 5: Andzej Gavriš, BMG Rights Management/Tool, Metal Blade Records/Sacred Reich, Sean Pitcam, David Tan & Joe Galkowski/Guilt Trip, Tom J Cronin/Brutality Will Prevail, Leigh Brooks/Life of Agony, Shah Talifta/JinJer, Reuben Armstrog/Puddle of Mudd, Daniel Priess/Deez Nuts, CBS/Flaw | Seite 6: Will Felch/Eleven 7 Music Label Group | Seite 7: Dan Schütze, Gino DePinto | Seite 8: Kristian Reuter, David Jackson, Brian Ziff, Eleven 7 Music Label Group | Seite 9: Matteo Massa, JaKa | Seite 10: Marcus Cazenave, Kirsty Cullinane | Seite 11: South Class Veterans/DRAE, Rising Insane, Bashdown | Seite 12: Demons Run Amok Entertainment, Kai Gau | Seite 13: Roadrunner Records, KoRn, Elvellon | Seite 14: Metalville, GMM Press/GMM, Kai Gau | Seite 15: Matteo Massa | Seite 16: Karsten Frölich, Kai Gau